

JANUAR

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL MAI

JUNI

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER

# Logbuch 2018



JANUAR

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL MAI

JUNI

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER

# Logbuch 2018



# Inhalt

---

<b>LOGBUCH 2018</b>	<b>3</b>
---------------------	----------

---

<b>ZAHLEN UND STATISTIKEN</b>	<b>54</b>
-------------------------------	-----------

## IMPRESSUM

**Herausgeber**  
Gemeinde Wallisellen  
Kulturdelegation

**Redaktion**  
Edgar Eberhardt, Wallisellen

**Design und Druck**  
Stutz Medien AG, Wädenswil

ISSN 2297-766X

13. JANUAR 2018

## Velotunnel offiziell eröffnet



## Velo- und Personenunterführung Breite-/Neugutstrasse wird offiziell eröffnet

Nachdem im November 2015 der Souverän an der Urne dem Projekt Personenunterführung Breitestrasse/Neugutstrasse sowie dem Ausbau der Neugutstrasse auf drei Spuren mit einem Kredit von 15 Millionen Franken zugestimmt hat, konnte mit dem Spatenstich vom 21. August 2016 mit der Realisierung begonnen werden. In den vergangenen 14 Monaten entstand eine sechs Meter breite Unterführung für Fussgänger und Velofahrer. Höhepunkt beim Bau dieser Unterführung war der Einschub des vorgefertigten Betonelementes unter den SBB

Gleisen während den Ostertagen 2017. Die Personen Unterführung führt über eine Treppe mit Fahrspuren für Kinderwagen an der Nordseite der Neugutstrasse seitlich leicht versetzt bei der Einfahrt der Breitestrasse hinab und führt im Tunnel auf die Südseite beim Conforama an die Oberfläche. Für Velofahrer ist an der Südseite der Neugutstrasse und auf der Richtseite (beim Conforama) je eine drei Meter breite Rampe befahrbar. Leider fehlt bei diesen beiden Rampenenden die Weiterführung auf Velostreifen und so müssen die Radler jeweils in die Strasse einbiegen um dort weiterfahren zu können. Dieser Umstand sei dem Fehlen eines übergeordneten Konzepts für ein Veloweg-Netz geschuldet, das erst in Planung sei,

## Und schon wird er rasant benützt



ist auf Anfrage zu vernehmen. In der nächsten, 2. Etappe des Projektes, Mai bis August 2018, wird die Neugutstrasse auf Höhe der Breitestrasse bis zur Hofkreuzung auf drei Spuren ausgebaut.

## Neuzugezogene treffen Behörden



**Heute treffen sich 144 Neuzugezogene mit Behörden- und Vereinsvertreter zum gemütlichen Stelldichein.**

Seit vielen Jahren ist es Tradition, dass die neu in Wallisellen Zugezogenen anfangs Januar von Behördenvertretern begrüsst werden. 2017 sind 1017 neue Einwohner aus 63 Nationen nach Wallisellen gezogen. Sie wurden alle zum Begrüssungsanlass auf heute Abend in den Saal zum Doktorhaus eingeladen. Wie in früheren Jahren soll der Anlass im Sinne des Ausspruchs von Christian Morgenstern stehen: «Nicht da ist man daheim, wo man seinen Wohnsitz hat, sondern wo man verstanden wird.» Angemeldet haben

sich danach 144 Personen, die sich als Gäste der politischen Gemeinde, der Schulgemeinde sowie den beiden Kirchgemeinden mit ihren Vertretern und Vereinsvertretern treffen und einen gemütlichen Abend erleben wollten. Die illustre Schar findet sich pünktlich um 19 Uhr zum Begrüssungs-Apéro ein und viele Gäste nehmen die Gelegenheit wahr, sich bei den Vereinsvertretern über ihre Vereinsaktivitäten zu informieren. In seiner Begrüssung stellt Gemeindepäsident Beni Krismer fest, dass Wallisellen lebt und man hierzulande «Grüezi» sagt. Schulpräsidentin Anita Bruggmann macht den Anwesenden die Schule schmackhaft und die beiden Kirchgemeindevertreter informieren die Neuwalliseller über ihre Aktivitäten. Danach fordert IG-

Präsident Eckereder die Neu-zugezogenen auf, sich in einem der über 80 Vereine zu engagieren. Beim gemütlichen Teil wird rege diskutiert und erzählt und manche neue Bekanntschaft geschlossen.

## Politische- und Schulgemeinde wollen unter ein Dach



### Einheitsgemeinde kaum infrage gestellt

Am heutigen Informationsanlass sprachen sich beide Behörden für die Einheitsgemeinde mit Versammlung aus. Opponenten wollen aber den Parlamentsbetrieb. Die Einheitsgemeinde ist ja mittlerweile nicht mehr umstritten, da sich die Schulpflege – nicht wie in früheren Jahren – nicht mehr gegen diese Fusion stellt. Nach diesen klaren behördlichen Aussagen, bringen die Befürworter eines Parlamentsbetriebs ihre Argumente vor, in denen vor allem auf die zurzeit einseitige Sachkompetenz der Behörden im Vergleich zu den Stimmberechtigten vorliege. Die Behörden seien in einer Stärkeposition, denn sie

verfügten über detaillierte Sachkenntnisse, die dem Stimmbürger nicht zugänglich seien. Bei einem Parlamentsbetrieb sei dies anders, denn die Parlamentarier könnten sich in die Sachdetails vertiefen und allenfalls zu anderen Schlüssen und Entscheidungen kommen. Dieses Argument sei allerdings nicht schlüssig, bemerkt der ehemalige Gemeindepräsident Otto Halter und entkräftet dieses Kräfteverhältnis mit der Begründung: «An der Gemeindeversammlung können mehr Stimmbürger abstimmen als im Parlament.» Seitens der Behördenvertreter wird geäußert, dass bei der Gemeindeversammlung einige Korrekturen angebracht seien. Man denke da beispielsweise an eine Stärkung der Aufsicht, mittels einer Geschäftsprüfungskommission so-

wie weitere Massnahmen. Am 4. März wird der Souverän über eine allfällige neue Gemeindeorganisation abstimmen.

Familie Chakraborty

6 Donnerstag, 25. Januar 2018 **ANZEIGEN** Anzeigen vom Walliser

Gemeinde Wallalen  
Präsidentabteilung

**Erneuerungswahlen der Mitglieder der Gemeindebehörden für die Amtsdauer 2018 bis 2022**  
**2. Freit für das Einreichen von Wahlvorschlägen**

Die Gemeindefür die 1. Wahlrunde für die Erneuerungswahlen 2018 bis 2022 auf den 15. April 2018 eingezogen. Gemäss der im Wahlgesetz vom 26. November 2017 sind durch die Bürgerinnen und Bürger Wahlvorschläge einzureichen.

Name, Vorname	Geburtsjahr	Beruf	Adresse	Partei	Wahlkreis
<b>Gemeinderat (7 Mitglieder)</b>					
1. Elmer, Richard	1944	Rechtsanwalt	Stadengraben 41	EDP	alle
2. Eberhard, Thomas	1974	Rechtsanwalt	Poststrasse 10	UD	alle
3. Fregg, Christoph, Thomas	1971	Betriebsrat/Lehrer/Lehrer/LE	Hörschliweg 30	parteilos	alle
4. Heiser, Michael, Philipp	1984	Bankangestellter/LE	Stadengraben 4	UD	alle
5. Müller, Lukas	1991	Lehrer	Stadengraben 29	UD	alle
6. Noll, Peter, Raphael	1992	Architekt/Lehrer/Lehrer	Stadengraben 7	UD	alle
7. Noll, Peter, Raphael	1992	Architekt/Lehrer/Lehrer	Stadengraben 7	UD	alle
8. Noll, Peter, Raphael	1992	Architekt/Lehrer/Lehrer	Stadengraben 7	UD	alle
9. Noll, Peter, Raphael	1992	Architekt/Lehrer/Lehrer	Stadengraben 7	UD	alle
10. Noll, Peter, Raphael	1992	Architekt/Lehrer/Lehrer	Stadengraben 7	UD	alle
11. Noll, Peter, Raphael	1992	Architekt/Lehrer/Lehrer	Stadengraben 7	UD	alle
<b>Präsident</b>					
1. Noll, Peter, Raphael	1992	Architekt/Lehrer/Lehrer	Stadengraben 7	UD	alle
2. Noll, Peter, Raphael	1992	Architekt/Lehrer/Lehrer	Stadengraben 7	UD	alle
<b>Schulpflege (4 Mitglieder)</b>					
1. Noll, Peter, Raphael	1992	Architekt/Lehrer/Lehrer	Stadengraben 7	UD	alle
2. Noll, Peter, Raphael	1992	Architekt/Lehrer/Lehrer	Stadengraben 7	UD	alle
3. Noll, Peter, Raphael	1992	Architekt/Lehrer/Lehrer	Stadengraben 7	UD	alle
4. Noll, Peter, Raphael	1992	Architekt/Lehrer/Lehrer	Stadengraben 7	UD	alle
<b>Rechnungsprüfungskommission (4 Mitglieder)</b>					
1. Noll, Peter, Raphael	1992	Architekt/Lehrer/Lehrer	Stadengraben 7	UD	alle
2. Noll, Peter, Raphael	1992	Architekt/Lehrer/Lehrer	Stadengraben 7	UD	alle
3. Noll, Peter, Raphael	1992	Architekt/Lehrer/Lehrer	Stadengraben 7	UD	alle
4. Noll, Peter, Raphael	1992	Architekt/Lehrer/Lehrer	Stadengraben 7	UD	alle
<b>Wahlkreis</b>					
1. Noll, Peter, Raphael	1992	Architekt/Lehrer/Lehrer	Stadengraben 7	UD	alle
2. Noll, Peter, Raphael	1992	Architekt/Lehrer/Lehrer	Stadengraben 7	UD	alle
3. Noll, Peter, Raphael	1992	Architekt/Lehrer/Lehrer	Stadengraben 7	UD	alle
4. Noll, Peter, Raphael	1992	Architekt/Lehrer/Lehrer	Stadengraben 7	UD	alle

Für die Erneuerungswahlen der Mitglieder der Gemeindebehörden vom 15. April sind für die 23 Sitze 31 Wahlvorschläge eingegangen.

Während in vielen ländlichen Gemeinden die Behördenmitglieder nur mit Mühe gefunden werden können, sind die Behördensitze in Wallisellen heiss begehrt. So buhlen für die sieben Sitze im Gemeinderat neben den drei verbleibenden Mitgliedern weitere acht neue Kandidierende um einen Sitz. Für das Gemeindepräsidium gehen zwei Kandidierende ins Rennen. Auch die Schulpflege kann ihre sieben Sitze mit acht Kandidierenden bequem besetzen. Bei der Sozialbehörde stehen für vier Sitze sechs Kandidierende auf der Wahlliste und für die fünfköpfige Rech-

nungsprüfungskommission kandidieren sechs Personen. Im Gegensatz zu den begehrten Sitzen in den politischen Behörden hat die reformierte Kirchenpflege mehr Mühe ihre Mitglieder zu rekrutieren. Noch fehlen zwei Kandidaturen bei der Pflege sowie drei Vorschläge bei ihrer Rechnungsprüfungskommission. Allerdings können die Vorschläge bis am 1. Februar noch vermehrt, geändert oder gar zurückgezogen werden. Wenn es jedoch bei dem Überschuss an Kandidaturen gegenüber den verfügbaren Sitzen bleibt, wird es mit grosser Wahrscheinlichkeit für die Sitze im Gemeinderat und allenfalls auch bei der Schulpflege zu einem zweiten Wahlgang kommen.

Der reformierte Pfarrer im Bagger



Bauarbeiten für das neue reformierte Kirchgemeindehaus sind Anlass für einen besonderen Gottesdienst

Noch im alten Jahr sind die Bauarbeiten für den Neubau des neuen evang.-ref. Kirchgemeindehauses mit Alterswohnungen mit dem Abbruch des Altbaus begonnen worden. Daraufhin führen die Bagger der Firma Toggenburger AG für den Rückbau auf. Die Baustelle unmittelbar neben dem Pfarrhaus führte dazu, dass eines Morgens Pfarrer Adrian Berger den Zugang zum Daheim abgesperrt vorfand. Der für die Baustelle verantwortliche junge Baufachmann, Dimitri Jud, tritt in dieser Situation äusserst zuvorkommend auf. Davon ist der

Gemeinsam auf der Kanzel



Ein Polier übernimmt Schreiberarbeit



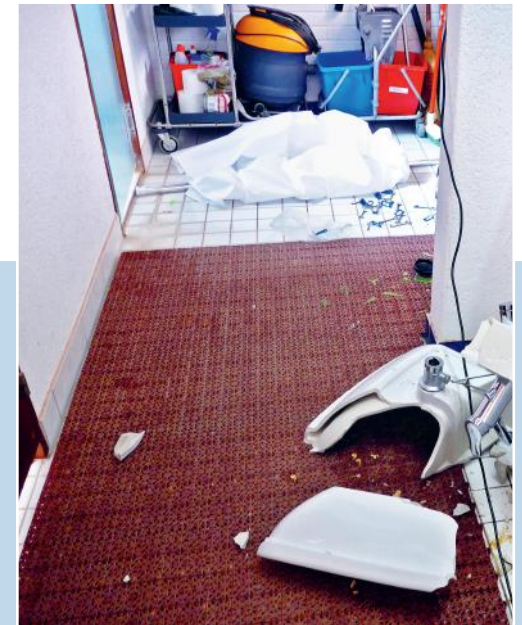
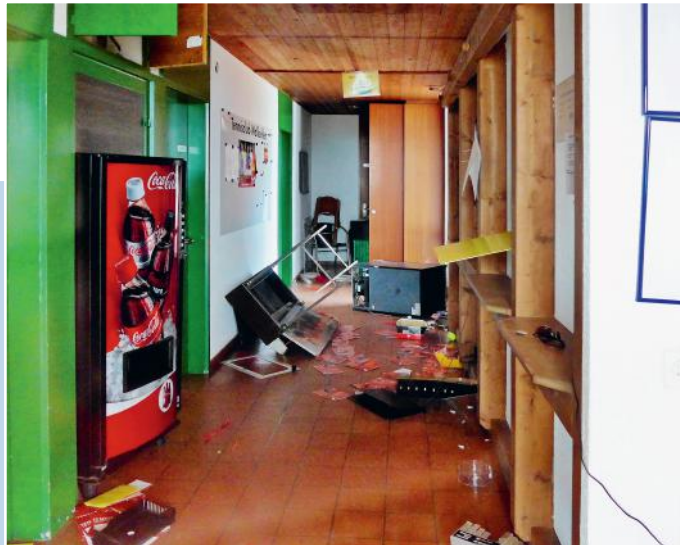
reformierte Pfarrer, genau doppelt so alt wie sein Gegenüber, angetan. Der Grundstein ist gelegt für einen regelmässigen Kontakt, der erstmals damit endet, dass dem Pfarrer ein Bubentraum erfüllt wird. In der Kabine eines Baggers darf er sich nach einer kurzen Instruktion am Aushub eines Grabens im Pfarrhausgarten üben. Im Gegenzug nimmt Dimitri Jud die Herausforderung an, in die Rolle des Pfarrers zu schlüpfen und an dessen Schreibtisch eine Kolumne für die Kirchgemeinde zu schreiben. Den Bagger also mit dem PC zu tauschen. So erhalten beide einen Einblick in die Berufswelt des andern. Damit aber nicht genug! Gekrönt wird dieses einmalige Experiment der Job-Seitenwechsler damit, dass am Sonntag, 28. Januar, der evang.-ref.

Pfarrer Adrian Berger zusammen mit dem röm.-kath. Polier Dimitri Jud gemeinsam den Gottesdienst feiern. Die Predigt findet in Form eines Zwiegesprächs statt. Ausgetauscht werden die Erfahrungen der letzten Wochen, die Bedeutung des Glaubens an Gott in ihrem Leben und vieles mehr. Die Gottesdienstbesucher erfahren in diesem offenen und auch mit Wortwitz gespickten Gespräch vieles, das zum Nachdenken über das Fundament des eigenen Lebens und seine Beziehung zum christlichen Glauben anregt. Erfreulich ist die Tatsache, dass dieses Experiment auf der Kanzel von einer grossen Zahl von Wallisellerinnen und Wallisellern, aber auch von Mitarbeitenden der Firma Toggenburger begleitet wird. Das ist wohl die überzeugendste Art

und Weise, den Einsatz beider Akteure zu honorieren. Ein von der Firma Toggenburger AG, Winterthur, gesponsertes Gottesdiensteinladungsplakat wird künftig an dieses schöne Experiment erinnern.



## Chaos und Verwüstung im Tennis-Clubhaus



**Blindwütige Unbekannte haben in der vergangenen Nacht das Clubhaus des Tennisclubs Wallisellen verwüstet.**

«Als ich am heute Morgen zu unserem Clubhaus gegangen bin habe ich vor der hinteren Eingangstür Glasscherben entdeckt. Die Tür war aufgebrochen und im inneren traf ich ein Chaos an» sagt Thomas Neff, Präsident des Tennisclubs Wallisellen. «Garderobenkästen waren aufgebrochen, Lavabos und ein PC zertrümmert, Wandspiegel zerstört, Getränkeautomat beschädigt, den Gasgrill umgeworfen und die Pinnwand aus ihrer Verankerung herausgerissen», erklärt er weiter. Nun wird noch weiter abgeklärt, ob

etwas aus den Garderoben oder sonst etwas entwendet worden sei. Dazu müssen die Clubmitglieder befragt werden. Der Sachschaden muss nun in Zusammenarbeit mit den Handwerkern, die wieder alles Instand stellen, beziffert werden. Er dürfte sich sicherlich im fünfstelligen Bereich ansiedeln meint Neff. Die Kantonspolizei war rasch vor Ort und ihr forensischer Dienst hat Spuren gesichert. Für Thomas Neff ist unerklärlich, wer mit einer solchen blinden Zerstörungswut fremde Dinge beschädigt und ein Chaos hinterlässt. Man habe bereits einige Hinweise auf die mögliche Täterschaft, ist von der KaPo zu vernehmen. In der Nacht von Samstag auf Sonntag ist von Anwohnern ein Bannerzug mit Jugendlichen aus dem Gebiet um das Pfadiheim,

Schützenhaus und Tennisclubhaus beobachtet worden. Das Gebiet um den Tambel ist ja ein beliebter Ort für Chaoten und Vandalen. Um die Täterschaft zu Rechenschaft zu ziehen, sind immer auch Hinweise aus der Bevölkerung willkommen.

15. FEBRUAR 2018

Ein beliebter Ausstellungsort



## Viel Arbeit im vergangenen Museumsjahr.

«Das vergangene Museumsjahr brachte uns zusätzlich zum normalen Museumsbetrieb viel Arbeit, galt es doch, das um die Jahreswende bezogene Lager Maurer einzurichten.» Mit dieser Aussage leitet Albert Grimm seinen Jahresbericht 2017 über das Ortsmuseum ein. Kurz vor Ende 2016 konnte der grosse Lagerraum im »Maurerhaus« bezogen und eingerichtet werden. Im Jahresbericht wird berichtet, dass die Ausstellung »Rieden, ein Dorf verschwindet und lebt doch weiter« mit 1106 Besuchenden ein voller Erfolg war. Die Ausstellung »Wallisellen im Wandel« wurde von 691 Personen besucht.

Insgesamt durfte das Museum über das ganze Jahr gesehen 920 Besuchende verzeichnen. Zudem besuchten Asylbewerbergruppen das Museum, Christian Albrecht stellte sein Erstlingsroman mit einer Lesung vor und Mister Rothgeb aus Wisconsin – ein Nachfahre der Bauernfamilie Rathgeb aus Wallisellen – wollte bei seinem Besuch mehr über seine Familiengeschichte erfahren. Immer wieder werden dem Museum interessante Gegenstände überlassen die mit der Geschichte von Wallisellen verbunden sind. Das wohl grösste Objekt ist die Mostpresse aus einem ehemaligen Walliseller Bauernhof, die Otto Danieli geschenkt hat. Aus der Jahresrechnung ist zu entnehmen, dass bei einem Aufwand von 15 325 Franken und einem Ertrag von 16 125 Fran-

ken ein Gewinn von 800 Franken verbleibt. Damit beläuft sich das Eigenkapital per 1. Januar 2018 auf 2 200 Franken.

Hoch hinaus mit Holz



**Das schweizweit erste Hochregallager aus Holz wird in Wallisellen gebaut.**

Die Winterhalter + Fenner AG verbindet hochmoderne Technik in der Lagerbewirtschaftung und Kundenbedienung mit bodenständiger und innovativer Bautechnik. Seit 2003 befindet sich die Filiale an der Hertistrasse 31. Nun baut Winterhalter + Fenner AG auf dem 9'050 Quadratmeter grossen Baugrundstück an der Birgistrasse 8 neue Lagerräumlichkeiten. Dabei wird auf einer Fläche von 1 500 Quadratmeter ein neues, 22 Meter hohes Hochregallager erstellt. Es wird das erste Hochregallager in Holzbauweise in der Schweiz sein. Mit den 960 Modulen der Fotovol-

taik-Anlage auf der gesamten Dachfläche des Neubaus, wird Energie produziert, die den Eigenbedarf abdecken soll. Auf einer Lagerfläche von 10 000 Quadratmeter auf drei Ebenen wird das Lager vollautomatisiert und mit der neuesten Technik ausgestattet. Ein Autostore mit 55 000 Behältern und 70 Robotern, mit 6 000 Paletten und 1 500 Kassetten ermöglichen, im 32 000 Kubikmeter grossen Hochregallager über 50 000 Artikel zu lagern. Die Anlieferung zum Lager wird oberirdisch erfolgen, während sämtliche Abholrampen für der Verteilung der Kundenbestellungen im Untergeschoss zu liegen kommen. «2014 wurde der Entscheid für dieses Hochregallager gefasst. 2016 konnte das Grundstück erworben werden, 2017 wurde das Bauge-

Symbolischer Baustart bei Minusgaden



such eingereicht und bereits fünf Monat später, zu Weihnachten 2017, wurde die Baubewilligung erteilt» erklärt Markus Brühwiler, Gesamtprojektleiter Generalplanung am heutigen Spatenstich des innovativen Baus, der 2020 bezugsbereit sein soll.

## Das SRF kann weitermachen



### «No-Billag» ist nicht gewünscht.

Die heutige eidgenössische Volksabstimmung zeigt deutliche Resultate gegen die Initiative «No-Billag» und für die neue Finanzordnung. 71,6% der Stimmenden und sämtliche Stände sagen Nein zur No-Billag-Initiative und stellen sich damit hinter den medialen Service Public. Das heisst die Radio und Fernsehgebühren werden nicht abgeschafft. In Wallisellen votieren 67,6% für ein Nein bei einer Stimmbeteiligung von 54,3%.

## Die Heirat ist beschlossen



### Neue Finanzordnung gewünscht.

Ohne Probleme passiert die neue Finanzordnung 2021. Alle Kantone und Halbkantone sagen mit 84,1% Ja zur Vorlage, in Wallisellen waren es 86,2%.

### Lehrplan vors Volk unerwünscht.

Die Kantonale Volksinitiative «Lehrplan vors Volk» findet beim Stimmvolk keine Gnade. Sie wird mit 354 795 Nein gegen 109 540 Ja klar abgelehnt. Wallisellen stimmt mit 3 290 Nein zu 1 122 Ja gegen die Initiative.

### Einheitsgemeinde gewünscht.

Die Walliseller Stimmenden befürworten die Einheitsgemeinde mit Gemeindeversammlung mit 2 906 Ja (73.5 %) zu 1 047 Nein. Die Einheitsgemeinde mit Parlament erhält 1 353 Ja und 2 469 Nein- Stimmen. Der Weg zur Zusammenführung von Politischer Gemeinde und Schulgemeinde unter Beibehaltung der Gemeindeversammlung ist nun geebnet. Die beiden Behörden müssen nun den Stimmberechtigten – voraussichtlich – im Herbst 2020 eine Totalrevision der Gemeindeordnung zur Abstimmung vorlegen.



**Mit ihrem feurigen Musicalabend begeistert der Chor von Wallisellen On Stage das zahlreiche Publikum.**

An ihrem heutigen Jubiläumskonzert – 5 Jahre Wallisellen On Stage – begeistert der Chor mit einer grossartigen musikalischen Bühnenshow die Zuhörerschaft im Gemeindesaal mit Melodien aus der Musical-Szene. Nach dem letzten Konzert 2016 hat es in der Chorleitung einen personellen Wechsel gegeben. Chrissi Gambini-Sokoll hat damals wegen ihren eigenen Bühnenprogrammen die Co-Chorleitung für ein halbes Jahr an die Sängerin Leila Elmer übergeben. Nachdem Daniel Eschmann – mit Unterstützung von Elmer im ersten Halbjahr 2017 – für die Arrangements und das Einüben der musikalischen

Parts gesorgt hat, konnte danach die Musicaldarstellerin Yael de Fries für dieses fünfte Konzert gewonnen werden. Sie hat auch die Choreografien entworfen und eingeübt. Ihre Musicalausbildung sowie ihre Erfahrung in ihrer Bühnentätigkeit verleiht dieser Bühnenshow auch ihre Handschrift, sei es im Gesang, im Tanz, in der Choreografie sowie in der gesamten Präsentation. Denn was sie mit ihrem Chor auf die Bretter gebracht hat ist ganz einfach grosses Kino. In den verschiedenen Musical-Medleys traten neben dem vereinten Chor Solistinnen und Solisten auf, die den einzelnen Nummern ihren musikalischen Charakter und ihren visuellen Charme verliehen. «Einfach genial, grossartig» ist von einem Zuhörer zu vernehmen, oder von einem anderen: «Das war das Beste, was ich in den ver-

gangenen zwanzig Jahren von Amateuren auf dieser Bühne gehört und gesehen habe».

## Neue Bahn-Streckenführung

## Neue Strecke auf Walliseller Gebiet



## Rascher von Winterthur nach Zürich

Heute informieren die Vertreter der SBB Gerry Steiner, Katja Nahler sowie Andreas Kessler, im Gemeindesaal über das Grossprojekt «Brüttenertunnel». Der Einstich der zwei acht Kilometer langen Einspurröhren ist auf Höhe Dietlikon/Bassersdorf geplant, hinaus käme man auf der Nordseite der Autobahn, ausserhalb Winterthur-Töss. Auch Wallisellen wird von dem Projekt betroffen sein. So erklären die Referenten, dass es sowohl im Westen des Bahnhofs – Höhe Feuerwehr-/Werkgebäude – wie auch im Osten – Höhe Fussgängerunterführung Furtbachweg – zu so-

genannten Brückenbauwerken kommen wird. Dort werden langgezogene Überführungen über die bestehenden Trassen zur niveaufreien Querung beziehungsweise Entflechtung gebaut. Im Weiteren ist zu erfahren dass der Bahnhof Wallisellen auf vier durchgehende Gleise ausgebaut werden wird. Dabei werden die zurzeit stillgelegten Gleise aktiviert und zwei Mittelperrons mit vier Perronkanten à 320 Meter und neuen Zugängen wie Rampen, Treppen, Unterführungen, gebaut. Im Weiteren werden Installationsplätze im Westen (Brücke) sowie im Osten des Bahnhofs Wallisellen angelegt. Gemäss Zeitplan sollen die Bauarbeiten 2025 beginnen und die Inbetriebnahme 2033 erfolgen. Für das gesamte

Projekt werden Grundkosten von 2,6 Milliarden Franken, plus/minus 30% voranschlagt. Diese werden durch den FABI (Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur) finanziert.

Eingrabung der Zeitkapsel



**Auf dem Zwicky Areal werden weitere 200 Wohnungen gebaut.**

Auf dem Areal der traditionsreichen ehemaligen Seidenzwirnerei Zwicky & Co. AG entsteht in mehreren Etappen ein neues lebendiges und urbanes Quartier mit vielfältigem Wohn- und Arbeitsraum. Heute wird die Grundsteinlegung im Baufeld D, für das Projekt Riedgarten gefeiert. Es besteht aus 5 Mehrfamilienhäusern mit etwa 200 Wohnungen und grosszügigen Gewerbeflächen. Der Baustart erfolgte am 16. Oktober 2017. An der Grundsteinlegung erklärt Peter Zwicky: «Das ist das letzte grosse Projekt das wir in der Gesamtüberbauung realisieren werden. Auf die-

Hier werden 200 Wohnungen entstehen



sem Baufeld D standen früher Häuser mit Wohnungen für unsere Mitarbeitenden, es gab einen Fussballplatz, Schrebergärten, eine Bocciabahn sowie einen Kindergarten. Damals galt noch die Devise: »Wohnen und Arbeiten am selben Ort«. Und seine Schwester Monica Zwicky ergänzt: »Früher stand auf dem Areal ein Haus, das «Riedgarten» geheissen hat. In Erinnerung daran, wurde das Projekt «Riedgarten» benannt. Nun werden dort, mitten im Park, direkt an der Glatt, 200 Wohnungen entstehen. Es war uns ein Anliegen, dass jede der Wohnungen Sicht auf das Wasser haben. Das, als Kontrapunkt zu der gegenüberliegenden Überlandstrasse.« Wie es sich bei einer Grundsteinlegung gehört, wird

Visu



eine Zeitkapsel eingegraben. Darin befinden sich Baupläne, Tageszeitungen, Bewilligungen, etc. und als Erinnerung an die Seidenfabrik werden zudem Nähseide, ein Fingerhut und ein Zwicky-Pin beigegeben. Mit den Wünschen: »Gutes Gelingen und Glück auf« soll der Bau begleitet werden.

23. APRIL 2018

Übergabe des WAP ist offiziell vollzogen



Der junge Apfelbaum ist ein symbolisches Geschenk.



Barbara Neff erklärt die intensive Umwandlung.



## Das Wägelwiesen Alters- und Pflegeheim wird offiziell der neuen Trägerschaft übergeben.

Seit Januar 2018 ist das WAP eine eigenständige Aktiengesellschaft und wird durch deren Verwaltungsrat geführt. Heute wird nun die offizielle Übergabe vom Gemeinderat an den Verwaltungsrat gefeiert. Gemeindepräsident Beni Krismer blickt kurz zurück und erklärt, dass Anfang der letzten Legislatur das Ziel definiert wurde das Alterszentrum aus der Verwaltung auszugliedern. Das sei nun, Dank der konsequenten und entschlossenen Zielverfolgung von GR Barbara Neff erreicht worden. Dafür gebühre ihr ein grosser Dank. «Der Gemeinderat ist auch heute nicht mit leeren Händen gekommen», sagt er bei der Übergabe des symbolischen Geschenks.

Symbolisch sei der junge Apfelbaum zu verstehen, bei dem es noch viel Luft nach oben gäbe. Wie das WAP stehe er in gesunder Erde – auf gesundem Fundament. Verwaltungsratspräsident Dieter Keller meint: «Wir im Verwaltungsrat sind auf den fahrenden Zug aufgesprungen, der gut in den Schienen steht und weiss wohin die Reise gehen soll. Wir haben einen klaren Leistungsauftrag den wir verfolgen und umsetzen wollen.» Barbara Neff erklärt: »Wir haben uns in den vergangenen Jahren intensiv mit der Umwandlung eines Altersheims in ein Pflegeheim mit breit abgestütztem Angebot beschäftigt. Nun haben wir ein zeitgemässes Zentrum, das den Bedürfnissen und Ansprüchen Walliseller Bevölkerung bestens genügen kann.»



Der Triathlon besteht aus verschiedenen Kategorien.



### Der 9. Internationale Walliseller Triathlon findet bei herrlichem Frühlingswetter statt.

Bereits zum 9. Mal findet der Internationale Walliseller Triathlon statt und ist damit zu einer festen Grösse bei Sportevents der Region Zürich geworden. Gerade die Tatsache des frühen Austragungszeitpunkts ist mitunter ein Grund für die Attraktivität des Anlasses. So können sich die Sportgrössen zu Beginn einer ereignisreichen Saison messen und ihre Leistungskurve in den Vergleich zu den Mitkonkurrenten stellen. Der Samstag steht ganz im Zeichen des Schülertriathlons. Erstmals sogar mit einem Wettkampf «Swim&Run» für Kinder in der Altersklasse der 1.–3. Primarschule. Abgeschlossen wird dieser

Die Siegerin Brigitte McMahon (Baar)



Wettkampftag – dies auch schon zum Dritten Mal – mit einem NightRun über eine Laufdistanz von 5 oder 10 km. Gemeinderatsmitglied Tobias Meier Kern hatte zusammen mit seinem Sohn bei diesem Laufwettbewerb in der Kategorie Team die Nase vorn.

Der Sonntag steht dann ganz im Zeichen der grossen. In verschiedenen Kategorien messen sich Sportlerinnen und Sportler im Schwimmen, Velofahren und Laufen. In der Königsdisziplin, die Competition Kategorie, gilt es 600 m schwimmend, 15 km auf dem Velo und 4 km mit den Laufschuhen zu gewältigen. Bei den Frauen siegte die bekannte Brigitte McMahon (Baar) vor der einheimischen Lina Miglar.

Sven Riederer, der Lokalmatador in Sachen Triathlon, fehlt in der Rangliste. Er zeichnete sich

Auch dieses Jahr war es einen vollen Erfolg.



zusammen mit dem OK Internationaler Walliseller Triathlon für die Durchführung verantwortlich. So war der Mitbewerb nicht mehr möglich. Kaum zu glauben, aber an diesem Wettkampfwochenende haben sich insgesamt 1300 Athletinnen und Athleten im Alter zwischen 10 und 60 gemessen. Mit 298 Teilnehmenden haben die unter 20 Jährigen den grössten Anteil, gefolgt mit 294 Teilnehmenden in der Altersklasse von 30–40.

Der wiederholte Erfolg dieses Sportereignisses wird das OK sicher anspornen, auch im 2019 wieder einen tollen Anlass auf die Beine zu stellen und so den Jubiläumslauf auszuführen.

## Peter Spörri wird neuer Gemeindepräsident



### Stimmbürger setzen auf Ausgewogenheit.

Der heutige Wahlsonntag bringt bei den Gemeinderatswahlen bereits beim ersten Wahlgang eine Entscheidung. Peter Spörri setzt sich gegen Esther Müller beim Präsidium durch. Das Forum pro Wallisellen und die SVP erringen je einen Sitz mehr im Gemeinderat. Zu den Leidtragenden gehört die FDP die nunmehr mit nur einer Stimme im Gemeinderat vertreten ist. Damit entscheiden sich die Stimmbürger für einen Ausgleich zwischen den politischen Blöcken. Die wiederkandidierenden Gemeinde-räte führen die Resultatliste klar an. Finanzvorstand Tobias Meier Kern erhält 1998 Stimmen, Tiefbauvorstand Jürg Niederhauser besetzt mit 1981 Stim-

men den zweiten Platz und Hochbauvorstand Peter Spörri wird mit 1960 Stimmen gewählt. Mit 1558 Stimmen landet Thomas Eckereder (SVP) auf Rang vier und Esther Müller (SVP) mit 1528 Stimmen auf Rang fünf. Die Plätze sechs und sieben entfallen auf Kandidaten des Forums pro Wallisellen. Philipp Maurer (Grüne), erhält 1487 Stimmen und die Parteilose Verena Frangi Granwehr wird mit 1430 Stimmen gewählt. Auch die Schulpflege, die RPK und die Sozialbehörde werden im ersten Wahlgang bestimmt. Schulpräsidentin Anita Bruggmann wird mit 1506 Stimmen bestätigt. Weiter werden in die Schulpflege gewählt: René Nussbaumer (SP), 2024 Stimmen, Jelena Stähli (FDP), 1915 Stimmen, Daniela Rinderknecht (SVP), 1893 Stimmen, Kathrin Wydler (mitte), 1861 Stimmen,

Simone de Redelijkheid-Pfister (Forum), 1704 Stimmen und Melanie Wechsler (SVP), 1465 Stimmen.

### Wenn der Vater mit dem Sohne musiziert



**Nicolò Muzii tritt zum ersten Mal unter der Leitung seines Vaters Leonardo Muzii auf.**

Zu ihrem heutigen Konzert hat das Orchester Wallisellen auch zu einer familiären Premiere geladen. Allerdings hat das Orchester bereits vor einer Woche in Oberglatt und Dietlikon konzertiert. Deshalb können die rund fünfzig Musizierenden auf eine zweimalige Erfahrung aufbauen und so etwas entspannter in das zweiteilige Konzert einsteigen. Und so gelingt denn auch dieser Einstieg in das Konzert für Klavier und Orchester in a-moll op. 18 von Edvard Grieg für den jungen Pianisten bewusst und präzise. Das Orchester begleitet zart und mit pulsierender Rhythmik. Dann setzt es zu einem voluminösen

Schuss an, der vom Pianisten mit einer ausdrucksvollen Kadenz zu Ende geführt wird. Im langsameren zweiten Satz überzeugt der 18-jährige Pianist das zahlreiche Publikum in der Reformierten Kirche mit seinem virtuoson Spiel. Der dritte Satz beginnt lebhaft mit voluminösem Orchester, dazwischen klingen zarte Flöten, bis dieser Satz und damit der erste Teil des Konzertes mit einem volltönenden Orchester das glanzvolle Finale erreicht. Nicolò Muzii beweist in seinem ersten Konzert in Wallisellen sein Talent und sein musikalisches und technisches Können.

Dirigent und Vater Leonardo Muzii darf stolz sein, seinen Sohn in dieser Form zu präsentieren. Nach der Pause interpretiert das Orchester die Sinfonie Nr. 1 in d-moll op. 44 von Robert Volkmann in souveräner Weise. Auch darauf darf

### Das Orchester Wallisellen



Leonardo Muzii als langjähriger Dirigent stolz sein, der das Orchester zu dem machte, was es heute darstellt.

5. MAI 2018

Etwas weniger dafür gute Qualität



Ein breites Angebot



**Die Ernte der Walliseller Weine vom letzten Jahr ist etwas weniger geworden als im Vorjahr, dafür stimmt die Qualität.**

Mit über 80 Oechsle Grad beim Weissen und über 90° beim Roten ist die Ernte der 2017-er Trauben vom Walliseller Weinberg qualitativ gut ausgefallen. Ob diese Gewächse dann auch bei der Jury der Weinexperten auf Gegenliebe stossen, zeigt sich in einigen Monaten. Allerdings hat der Frost im Frühling 2017 auch seine Spuren hinterlassen. Sind doch die Erträge beim Riesling-Sylvaner gegenüber den Vorjahren nur etwa 60% und beim Pinot Noir bei etwa 70% ausgefallen. Trotzdem sind Rebmeister René Lienhard und Wallisellens Weinbauer Philipp Wieland zufrieden mit der

Ausbeute. «Wir sind mit zwei blauen Augen davon gekommen», meint Lienhard. Denn im Zürcher Unterland und vor allem im Weinland sind die Einbusen beträchtlich. Am heutigen Weinverkauf haben sich doch einige Einwohner von Wallisellen gewundert dass auf einem relativ kleinen Rebhügel solche Weine entstehen können. Denn zum Angebot gehört nun eine ganze Palette von insgesamt acht weissen halbroten und roten Rebensäften sowie ein Weinbrand, die beispielsweise ein siebengängiges Menü gut begleiten können. Alles in allem mundige, schmackhafte Weine, so der Tenor bei den degustierenden Gästen, die gerne die eine oder andere Flasche in unterschiedlicher Anzahl erwerben und sie zuhause geniessen wollen.

## Präsidentiale Stabsübergabe



**Nach neun Jahren Präsident der Doktorhausgenossenschaft hat Urs Grünig dieses Amt an Thomas Leugger übergeben.**

«Für die heutige, 49. Generalversammlung der Doktorhausgenossenschaft haben sich 220 Genossenschafterinnen und Genossenschafter angemeldet», erklärt Präsident Urs Grünig. Dies entspricht rund 37% der knapp 600 Mitglieder der Genossenschaft. Präsident Grünig wickelt die statutarischen Geschäfte einmal mehr innerhalb einer Stunde souverän ab. Er bedankt sich beim Pächter und Wirt Christian Haller für sein Engagement und seinen persönlichen Einsatz. Alle Beschlussanträge werden einstimmig gutgeheissen. Ursi Aisslinger tritt nach neun Jahren

## Illustre Gesellschaft



Vorstandstätigkeit aus der Verwaltung zurück, ebenso die Delegierte des Gemeinderates Linda Camenisch, sie war acht Jahre im Vorstand. Ihre Vakanz wird nach der Konstituierung des neuen Gemeinderats neu besetzt werden. Als neuer Liegenschaftsverwalter wird Andreas Bollier gewählt. Er hat dieses Amt als interimistischer Nachfolger des verstorbenen Reto Müller bereits kennengelernt. Die übrigen verbleibenden Vorstandsmitglieder werden einstimmig bestätigt. Leider hat auch Urs Grünig seinen Rücktritt als Vorsitzender und Vorstandsmitglied auf die heutige Versammlung angekündigt. «Nach zehn Jahren in dieser Verwaltung, davon neun Jahre als Vorsitzender, habe ich mich entschlossen, dieses Amt aus Altersgründen abzugeben». Vor einem Jahr wurde Thomas Leugger in den Vor-

stand gewählt und nun als Kandidat für das Präsidium empfohlen und mit Akklamation gewählt.

**Letzte Gemeindeversammlung des bestehenden Gemeinderats**



**Geringere Ausgaben und unerwartet hohe Grundstücksgewinnsteuern haben das Ergebnis der Jahresrechnung geschönt.**

Die heutige Gemeindeversammlung tagt wegen der nachfolgenden Schulgemeindeversammlung bereits ab 19 Uhr. Von den fünf Geschäften werden der Versammlung drei Finanzgeschäfte vorgelegt. Einerseits geht es um die Abnahme der Jahresrechnung die mit einem Aufwandüberschuss von 3,425 Mio. Franken schloss. Budgetiert war ein Defizit von 8,759 Mio. Franken. Finanzvorstand Tobias Meier Kern begründet diesen geringeren Aufwandüberschuss mit höheren Grundstückgewinnsteuern, höheren Quellensteuern sowie geringeren Aufwendun-

gen in vielen Bereichen. Die 125 Versammlungsteilnehmer genehmigen diese Jahresrechnung einstimmig. Bei den zwei weiteren Finanzgeschäften, dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 des neuen Gemeindegesetzes, soll einerseits die Vermögens-, Finanz und Ertragslage den tatsächlichen Verhältnissen dargestellt und aufgewertet werden. Der Gemeinderat beantragt auf die Aufwertung zu verzichten. Gemäss dem neuen Gemeindegesetz soll der mittelfristige Ausgleich des Budgets die Verschuldung der Gemeindehaushalte vorbeugen. Der Gemeinderat schlägt vor, die Frist für den mittelfristigen Ausgleich mit Wirkung 1. Januar 2019, auf acht Jahre festlegen. Beiden Empfehlungen wird einstimmig zugestimmt. Damit beendet der bestehende Gemeinderat seine letzte Versammlung souverän.

## Küchenbrand richtig löschen



**Am heutigen Tag der offenen Tür demonstriert die Stützpunktfeuerwehr wie ein Küchenbrand professionell gelöscht werden soll.**

Heute lädt die Stützpunktfeuerwehr Wallisellen zu ihrem alljährlichen Tag der offenen Tür ins Feuerwehrdepot ein. Schon um die Mittagszeit sind die Plätze am Schatten gut besetzt. Alt und Jung und noch jünger verpflegen sich mit Wurst und Getränken und warten gespannt auf die Demonstration. Dabei geht es darum, einen Küchenbrand zu löschen. Eine in der heutigen Zeit aktuelle Situation, über die in den vergangenen Wochen und Monaten oftmals in den Medien

## Die Stützpunktfeuerwehr in Action



berichtet werden musste. Zuerst versucht der Koch erfolglos, die kleine Flamme mit Wasser zu löschen. Ein Unterfangen, dem kein Erfolg beschieden ist. Deshalb alarmiert er korrekterweise die Feuerwehr, die innert drei Minuten am Schadensort eintrifft. Sofort werden die Lage abgeklärt und Massnahmen getroffen. Mit Atemschutz rücken zwei Feuerwehrleute vor und löschen den inzwischen zu einem veritablen Feuer entwickelten Brand mit dem geeigneten Löschmittel. Neben diesem Spektakel den die zahlreichen Besucher gespannt verfolgen gibt es noch weitere interessante Dinge zu sehen und zu tun. So dürfen sich die Kleinen im Spritzen auf Ziele mit der Eimerpumpe üben, oder mit einem Ball dem Feuerteufel den Garaus machen. Bestaunt

## Die Stützpunktfeuerwehr in Action



werden vor allem von den Kindern die grossen Einsatzfahrzeuge und auch die Blaulichtfahrzeuge der Kantonspolizei sowie vom Spital Uster. Auch die beiden Oldtimer der Walliseller Feuerwehr werden genüsslich bestaunt.



### Eindeutige Voten des Stimmvolks

Nur rund ein Drittel der Stimmbürger machen sich heute auf zum Urnengang. Deutlich wird auf eidgenössischer Ebene das Geldspielgesetz mit 72,9% Ja angenommen und die Vollgeld-Initiative mit 75,7% Nein abgelehnt. Wallisellen stimmt mit 63,8% Ja und 81,0% zu respektive dagegen. Auf kantonalen Ebene sagt das Stimmvolk mit 53,6% (Wallisellen 59,9%) Ja zum Steuerabzug, lehnt aber die Kürzungen im Verkehrsfond mit 66,8% (Wallisellen 62,7%) ab. Nun dürfen also Schweizer Casinos künftig Online-Geldspiele anbieten. Die Stimmbevölkerung will jedoch kein absolutes Geldmonopol für die Nationalbank und will nichts ändern, was funktioniert.

In Zürich werden künftig Firmen bei den Grundstückgewinnsteuern gleich behandelt wie ausserkantonale Unternehmen. Daraus folgt, dass die Gemeinden nun mit Mindereinnahmen rechnen müssen, da der Ertrag der Grundstückgewinnsteuer allein ihnen zukommt. Die bisherige Finanzierung des Verkehrsfonds wird vom Stimmvolk nicht infrage gestellt und wird beibehalten.



Neues Zentrum im Richti



**Wallisellen hat nun auch ein Zentrum für Orthopädie und Neurochirurgie.**

Am ersten Juni 2018 eröffneten vier ehemalige Ärzte der Schulthess Klinik Zürich ihr neues Zentrum für Orthopädie und Neurochirurgie in Wallisellen. In ihrem Zentrum «In Motion» an der Richtiarkade 23 bieten die vier Fachärzte Spitzenorthopädie in Wallisellen an. Heute zeigen die Ärzte ihr neues Zentrum der Bevölkerung. «Wir vier Kollegen haben uns selbständig gemacht und in Wallisellen innerhalb von drei Monaten das Zentrum eingerichtet. Da in Zürich Nord das Orthopädie-Angebot etwas dünn war, haben wir den Standort Richti in Wallisellen ausgesucht. Hier ist vieles in Bewegung und die

Dr. Naal, Spezialist für Hüfte und Knie



Verkehrslage ist optimal», erklärt PD Dr. med. Florian Naal. «Nicht Stillstehen, nicht Fortgehen, nur Bewegung ist der Zweck des Lebens.» Dieses Zitat von F. Hebel ist auch die Philosophie des Zentrums: «In Motion». «Wir wollen hier einen etwas persönlicheren Ansatz im Umgang mit unseren Gästen pflegen» ergänzt Naal. Er hat sich auf den Bereich Hüfte und Knie spezialisiert. Kollege Dr. med. Matthias Flury kümmert sich um Schulter und Ellenbogen, Dr. med. Jens Mainzer hilft bei Problemen im Bereich Fuss und Sprunggelenk und Dr. med. Hans-Jürgen Becker ist der Mann für die Wirbelsäule und Schmerztherapie. In enger Zusammenarbeit mit der Privatklinik Lindenberg in Winterthur und der Privatklinik Bethanien in Zürich bieten die Spezialisten des Zentrums ihren Patienten einen

Dr. Becker, der Mann für den Rücken



einzigartigen Service. Zusätzlich nutzen sie auch das Stadtspital Triemli und das Spital Uster als Belegkliniken.

Eindruckliche Baugrube



Da wird, dass neue Kirchgemeindehaus entstehen



**Nun kann der Hochbau beginnen.**

Am heutigen späteren Nachmittag feiert die reformierte Kirchenpflege zusammen mit einigen Gästen aus Politik und Bauwirtschaft den Beginn der Hochbauarbeiten. «Abbruch und Aushub haben sich die Hand gegeben, deshalb gab es keinen Spatenstich. Nun ist die Bodenplatte fertig und die Hochbauarbeiten beginnen» erklärt Esther Kissling, Präsidentin der Kirchenpflege an der schlichten Feier. Die Dimensionen der Baugrube sind eindrucklich. Sie widerspiegeln die gesamte Baufläche von rund 3 200 m<sup>2</sup>, auf dem das neue Kirchgemeindehaus dereinst stehen wird. Beim genaueren Hinschauen erahnt man die Zufahrt in die Tiefgarage aus Richtung

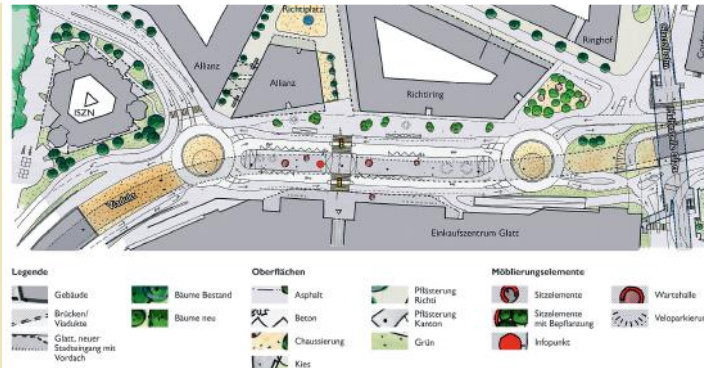
Kiesackerstrasse, darüber den Boden des Saals und im Vordergrund das Fundament für das Foyer und die darüber liegenden Räumlichkeiten. Die Kosten für das neue Kirchgemeindehaus belaufen sich auf knapp 24 Mio. Franken. In diesem Ersatzneubau wird ein Zentrum realisiert werden, das alle Raumbedürfnisse der reformierten Kirche erfüllt. Darin sind neben Räumlichkeiten für kirchliche Veranstaltungen aller Art sowie Büroräumlichkeiten für das Sekretariat der Kirchgemeinde, zwei Pfarrwohnungen sowie eine Sigristenwohnung vorgesehen. Zudem sind eine Kindertagesstätte sowie 31 Alterswohnungen geplant. 24 Wohnungen seien bereits reserviert meint Esther Kissling. Im Gebäudekomplex wird auch eine Zahnarztpraxis

eingerrichtet, erklärt Architekt Beat Jordi. «Wir freuen uns, dass wir im Zeitplan sind und dass wir das neue Kirchgemeindehaus voraussichtlich im Januar 2020 beziehen werden können» schliesst Esther Kissling.

Neuer Glattplatz zwischen Richti und Glatt



Entflechtung des Verkehrs



Hoher Besuch in Wallisellen



Im August beginnen die Bauarbeiten am Projekt GIRG. Damit sollen der Verkehr und der Platz vor dem Glattzentrum neu organisiert werden.

GIRG – hinter dieser Abkürzung steht der etwas sperrige Begriff «Gesamtverkehrliche Integration Richti-Glatt» und meint damit, dass mit diesem Projekt die Verkehrsräume und der Platz zwischen dem Quartier Richti und dem Einkaufszentrum Glatt neu organisiert und städtebaulich aufgewertet werden. Hauptbestandteile des Projekts bilden der neue zentrale Bushof auf der Mittelinsel der Neuen Winterthurerstrasse, ein grosszügig bemessener, Fussgängerübergang,

die Entflechtung der Vor- und Zufahrten zum Einkaufszentrum Glatt sowie die einheitliche Gestaltung und Möblierung der Aussenräume. Heute findet der Spatenstich mit rund 60 Gästen, darunter auch die Volkswirtschaftsdirektorin des Kantons Zürich, Regierungsrätin Carmen Walker Späh, statt. «Es liegt eine überzeugende Lösung vor, welcher für den öffentlichen Verkehr, für den Strassenverkehr sowie für den Langsamverkehr Verbesserungen bringt», erklärt sie in ihrer Grussbotschaft. Beni Krismer sieht in GIRG einen letzten aber zentralen Puzzlestein, der einen durchgehend gestalteten Stadtraum zwischen dem alten Dorfzentrum und dem Raum südlich der Gleise bildet. Regierungsrätin Carmen Walker Späh, Gemeindeprä-

sident Bernhard Krismer und Gesamtprojektleiter Andreas Flury hissen eine Image Flagge mit dem Aufdruck «der neue Glattplatz – im Bau 2018 bis 2020.»

## Neuer Gemeinderat steht



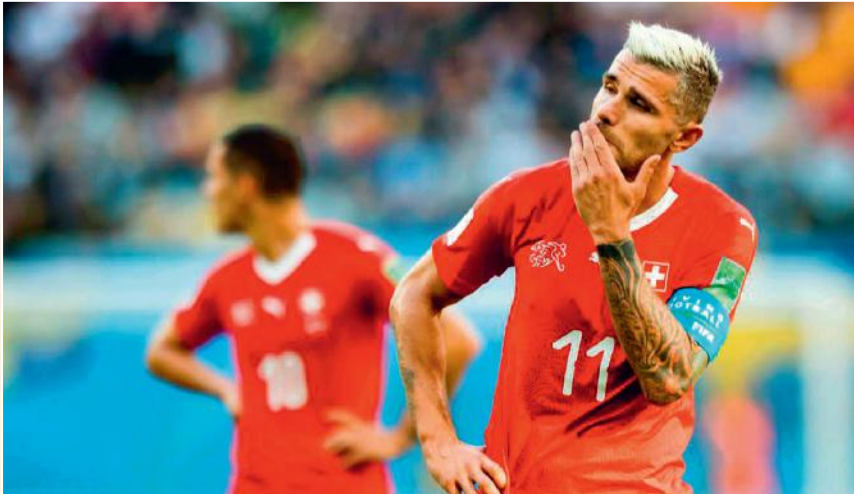
### In der Ressortverteilung setzt der neue Gemeinderat auf Ausgleich.

An seiner heutigen konstituierenden Sitzung beschäftigt sich der Mitte April neu gewählte Gemeinderat unter der Leitung des neuen Gemeindepräsidenten Peter Spörri (SP) mit der Ressortverteilung. Der bisherige Finanzvorstand Tobias Meier Kern (Die Mitte) darf sein Ressort behalten, während der ebenfalls wiedergewählte Jürg Niederhauser (DP) ins Ressort Hochbau und Planung wechselt wo er die Nachfolge von Peter Spörri antritt. Seinem bisherigen Ressort Tiefbau und Landschaft wird künftig der Grüne Philipp Maurer vorstehen. Damit spricht sich der Gemeinderat für einen Ausgleich zwi-

schen bürgerlichen und linken Kräften im Baubereich aus. Auf Kontinuität setzt er beim Ressort Gesellschaft, wo die parteilose Verena Frangi Granwehr die ebenfalls im Forum pro Wallisellen aktive Barbara Neff beerben darf. Das Ressort Sicherheit, das bisher vom parteilosen René Dieterle geleitet wurde, steht künftig unter der Leitung von Thomas Eckereder (SVP). Dessen Parteikollegin Esther Müller darf im Ressort Soziales die Nachfolge von Linda Camenisch antreten.

Neben der Ressortverteilung bestimmt der neue Gemeinderat die Gemeinderäte Niederhauser, Maurer und Eckereder als Vertreter im neu geschaffenen Bauausschuss. In der ebenfalls neu gebildeten Arbeitsgruppe Verkehrsplanung

unter dem Vorsitz von Thomas Eckereder, werden seitens des Gemeinderats Philipp Maurer und Peter Spörri Einsitz nehmen.



### Die Schweiz scheidet an der WM in der ersten K.O.-Runde in St. Petersburg mit 0:1 gegen Schweden aus.

Das entscheidende Tor für Schweden erzielt Emi Forsberg in der 66. Minute. Der Schweizer Innenverteidiger Manuel Akanji lenkt einen Schuss des Mittelfeldspielers von Leipzig für Torwart Yann Sommer unhaltbar ab. Nachdem die Schweiz lange mit ihrem Ballbesitz zu wenig anzufangen weiss, dreht sie nach dem 0:1 allerdings ohne Erfolg auf. Die Schweden stehen zu gut in ihrem zu verteidigenden Raum und lassen den Rot-Weissen kaum gute Torchancen. Diese gibt es allerdings trotzdem. Blerim Dzemaili schießt in der 38. Minute knapp über die Latte,

Forsberg rettet einen Kopfball von Breel Embolo auf der Torlinie und Haris Severovic sieht seinen Kopfball in der Nachspielzeit vom schwedischen Keeper pariert. Und nicht genug, in der 94. Minute kassiert Michael Lang wegen eines Notbremsefouls die rote Karte und damit den Platzverweis. Mit diesem 0:1 gegen Schweden landen die Schweizer Tschütteler unsanft auf dem Boden der Realität und geben sich selbst die Antwort auf die Frage: Wie gut sind wir wirklich? Das Out nach einer schwachen Leistung reiht sich in die Enttäuschungen der letzten beiden Turniere ein. An der EM 2016 war die Schweiz im Achtelfinale im Penaltyschiessen an Polen gescheitert. Zwei Jahre davor scheiterte sie an der WM in der Verlängerung an Argentinien.



### Das Schulhaus Alpenstrasse 6 & 8 fahren wird bald abgebrochen.

Heute dürfen die Kindergärtler und die Schüler der Schulhäuser Alpenstrasse 6 und 8 nochmals von ihren alten Schulzimmern Abschied nehmen. In den Tagen zuvor durften die rund achtzig Kinder der beiden Kindergärten und der 2. und 3. Schulklasse mit Pinsel, Hammer und Schraubenzieher ihre Zimmer verunstalten oder neu gestalten. Und so entstanden heitere und kreative Malereien. Seit einigen Wochen sind die Kinder auf dem Areal des gegenüberliegenden Schulhauses in einem Provisorium untergebracht. Dort werden sie auch noch ein Jahr lang hingehen müssen, denn ihre alte Bleibe wird in den

nächsten Wochen und Monaten abgebrochen. Die beiden fünfzigjährigen Gebäude müssen einem Neubau weichen, der den zeitgemässen Bedürfnissen besser genügen soll. Im funktionellen, 11,4 Millionen Franken teuren Neubau sollen dereinst vier Kindergartenklassen, vier Primarschulklassen, ein grosser Teil der benötigten Sonderpädagogik der Schule West sowie die Psychomotorik in einem eigenen Zimmer untergebracht werden.

Gemäss Terminplanung werden die Abbrucharbeiten des bestehenden Gebäudes in den Sommerferien 2018 getätigt, der Rohbau im März 2019 fertiggestellt sein und die Abnahme im Juli 2019 erfolgen. So, dass der Neubau mit Schulbeginn Herbst 2019 bezogen werden kann. Sym-

bolisch schliesst die für den Neubau verantwortliche Schulpflegerin Daniela Rinderknecht die Baustellengitter und gibt so die Baustelle für die Bauarbeiter frei.

## 1. August-Feier auf dem Tambel



### Wetterkapriolen an der Bundesfeier.

Vieles ist anders an dieser heutigen 1. August-Feier auf dem Tambel. Denn aufgrund der hohen Temperaturen und des vom Gemeinderat erlassenen Feuerverbots müssen die Organisatoren vom Verschönerungsverein Wallisellen heuer sowohl auf das Höhenfeuer wie auch auf das traditionelle Feuerwerk verzichten. Damit fällt auch ein Publikumsmagnet weg, was sich denn auch im Besucheraufmarsch bemerkbar macht. Tatsächlich sind zu Beginn des offiziellen Teils der Bundesfeier nur etwa 150 Personen im Zelt anwesend. Dafür verantwortlich dürfte auch das Gewitter sein, das kurz zuvor heftigen Regen über den Festplatz brachte und die Temperaturen merklich absenken lässt.

### Der Wert der Werte

Als Redner der heutigen Bundesfeier hat Dieter Keller, Verwaltungsratspräsident der Wägelwiesen Alters- und Pflegeheim AG, die Notwendigkeit von gemeinsamen Werten für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ins Zentrum gestellt. Seine Thesen lauten:

- «Wir brauchen Toleranz und keine Ignoranz.»
- «Wir müssen an jedem Ort – in unserer Gemeinde, in jeder Familie – um gemeinsame Werte kämpfen, diese definieren und beibehalten.»
- «Wir müssen nicht immer einer Meinung sein, aber wir sind auf eine gemeinsame Basis angewiesen.»

Bei den Zuhörern kommt die Rede gut an und

wird mit reichlich Applaus bedacht. Doch manch einer hätte gerne erfahren, welche Werte denn nun die Schweizer Gesellschaft genau zusammenhalten würden.

Die Hofunterführung ist wieder befahrbar



Während der Sperrung wurde der weitere Verkehr beobachtet



**Seit heute 05.00 Uhr ist das Einfallstor Süd-Ost für den Autoverkehr wieder offen. Die Neugutstrasse kann wieder Dorf ein- und auswärts durchgehend befahren werden.**

Im Zuge der Spuraufweitung Unterführung Hof auf drei Spuren wurden während der Ferienzeit entsprechende Vorbereitungsarbeiten durchgeführt, die zwischen 1. bis 14. Juli zu Teil- und Vollsperrungen für den Privatverkehr führten. Ab 15. Juli bis 19. August musste die Unterführung komplett gesperrt werden. Dabei wurde der Verkehr über die Industriestrasen geführt. Bis am vergangenen Sonntag wurde der Belag ein-

gebaut und die Strassenmarkierungen aufgebracht. Heute Montag, 05.00 Uhr kann die Neugutstrasse mit Hofunterführung mit drei Spuren für den Verkehr wieder freigegeben werden. Nun kann also die Ost-West-Achse durch das Dorfzentrum wieder uneingeschränkt befahren werden. Die rund vierwöchige Sperrung der Unterführung Neugutstrasse hat allerdings auch gezeigt dass der motorisierte Verkehr Ost-West problemlos über die vorgesehene Achse Industriestrasse-Weststrasse abgewickelt werden konnte. Als Konsequenz wurde das Dorfzentrum vom Durchgangsverkehr auf dieser Achse merklich entlastet. Es konnte in diesem Zeitraum auch beobachtet werden, dass das Verkehrsaufkommen bei der Unterführung Dold-Herti auf

der linken Durchgangsspur wesentlich grösser war als dasjenige auf der Abzweigspur Richtung Dorfmitte.



Ein selbstbewusstes Zeichen für die Zukunft



**Die Stimmberechtigten entscheiden am 23. September, ob das Gemeindehaus für knappe 40 Millionen Franken saniert und erweitert werden soll.**

Rund einhundert Wallisellerinnen und Walliseller lassen sich am heutigen Informationsanlass im Gemeindesaal über das am 23. September zur Abstimmung gelangende Projekt Sanierung und Erweiterung des Gemeindehauses orientieren. Nach den Informationen von Gemeindepräsident Peter Spörri über die Vorgeschichte und die Entwicklung des Projekts sowie der Kostenschätzung, skizziert Gemeindeschreiberin Barbara Roulet die Sicht der Benutzer in Bezug auf Raum-



nutzung, Raumgestaltung, Ergonomie und Arbeitsbedingungen. Danach stellt Ingemar Vollenweider von jessenvollenweider architektur das Projekt aus technischer Sicht vor. Zusammengefasst geht es um die dringende Sanierung des bestehenden, 50-jährigen Gebäudes sowie um die Realisierung eines neuen, siebengeschossigen Gebäudes auf der Baufläche des alten Werkgebäudes, das abgebrochen wird. Das neue Gebäude wird mit dem bestehenden, sanierten Bau verbunden und bildet damit eine Einheit, die alle Verwaltungsabteilungen, die Schulverwaltung, das Notariat und den Gemeindeingenieur beherbergt. Das bedeutet für den Kunden eine Adresse mit einem gemeinsamen Empfangschalter, der als zentraler Anlaufpunkt für die an

Eine Adresse für die Kunden



einem Ort konzentrierte Verwaltung dient. Das neue Ensemble soll in vier Jahren bezugsbereit sein.

14. SEPTEMBER 2018

Im Zentrum steht die Musik



Zur Eröffnung der zwölften Musikfesttage begeistert die Brass Band Eglisau zusammen mit Jazz Solo-Sängerin Brigitte Wullimann das einheimische Publikum.

Zum ersten Mal eröffnet der neue Gemeindepräsident Peter Spörri, die Musikfesttage Wallisellen. Als Präsident des gleichnamigen Vereins verliert er in seiner Begrüssung nicht viele Worte und meint, im Zentrum des Abends stehe die Musik und so kündigt er die Brass Band Eglisau als Gastorchester des Abends an. Die Brass Band Eglisau ist eine Formation mit ausschliesslich Nicht-Profi Musikern. Was sie allerdings am heutigen Eröffnungskonzert auf die Walliseller

Hochklassiger Brass Band Sound



Bühne bringt ist schlicht und einfach «profilhaft». Nicht umsonst, spielen sich die rund 38 Musizierenden der BBE immer wieder auf die vordersten Plätze in Nationalen Wettbewerben. Unter der musikalischen Leitung von Dirigent Andreas Buri interpretieren die Eglisauer in ihrem heutigen Konzert verschiedene bekannte und zeitlose Melodien aus Klassik, Jazz, Pop und Son Cubano. Mit subtiler Untermalung begleiten die Musizierenden die charismatische Jazz Solo-Sängerin Brigitte Wullimann in ihrer Interpretation von «Skyfall», «Power of Love», «Dance with me» und dem anspruchsvollen Titel «Moon River». Wullimann überzeugt dabei mit einer reinen und tonsicheren Stimme, mit gefühlsvoller Intonation, unterstrichen mit dazu passender Körper-

Charismatische Brigitte Wullimann



sprache. Mit dem stehenden Applaus fordert das Publikum mehr vom Orchester und will auch Brigitte Wullimann nochmals hören.

SMGV Präsident Mario Freda und Peter Doderer von der Baukommission vergraben die Zeitkapsel



Mehr Platz für die Ausbildung von Maler und Gipser in Wallisellen



**Mit der Erweiterung ihres Ausbildungszentrums stärkt der Verband der Maler- und Gipserunternehmen den Standort Wallisellen.**

Mit der heutigen Grundsteinlegung startet der Schweizerische Maler- und Gipserunternehmer-Verband (SMGV) den Bau für die Erweiterung und Ausbau ihres seit 1972 bestehenden Ausbildungszentrums an der Grindelstrasse 2 in Wallisellen. Mit diesem Um- und Neubau seiner Liegenschaft schafft der Schweizerische Maler- und Gipserunternehmer-Verband SMGV die Basis, um seine Gewerbe und den Verband in die Zukunft zu führen und stärkt die Bildung der «Kreativen am Bau». Künftig steht allen Gipserlernenden der Deutschschweiz und des Kantons Jura, den Zürcher Malerlernenden und den sich Wei-

terbildenden beider Berufe eine moderne und für die Entwicklung von Angeboten flexible Infrastruktur zur Verfügung. Das Gebäude wird Werkstätten, Büros, Verpflegung, Schulungs-, Gäste- und Lehrerzimmer beherbergen. Das Generationenprojekt beinhaltet aber nicht nur die Sanierung des Altbaus sondern auch die Errichtung eines angrenzenden Neubaus mit Räumlichkeiten für das SMGV-Dienstleistungszentrum. In diesen wird auch der Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten (VSSM) einziehen. Dadurch entsteht eine strategische Partnerschaft, die das Ausbaugewerbe stärkt. Ein weiterer Mieter des SMGV ist der Verband Coiffuresuisse Kanton Zürich. Der Neubau wird 2020 bezugsbereit sein, der sanierte Altbau 2021.

## Bald neues Zuhause für die Verwaltung



**Ja zum Gemeindehaus, nein zu den drei Kantonalen Volksinitiativen, nein zu den zwei Ernährungsvorlagen, ja für Förderung der Velo- und Fusswege.**

Wallisellen: Für knapp 40 Millionen Franken kann das Gemeindehaus saniert und erweitert werden. Dazu sagen 2461 Stimmberechtigte von Wallisellen ja (74,4 %) gegen 845 nein. Nach diesem klaren Verdikt steht dem Um- und Neubau nichts mehr im Wege. Sobald das Abstimmungsresultat rechtskräftig ist, wird das Baubewilligungsverfahren an die Hand genommen. Die eigentlichen Bauarbeiten sollen frühestens im zweiten Quartal 2019 beginnen und gemäss

derzeitiger Planung rund drei Jahre dauern. Die Eidgenössische Volksinitiative zur Ernährungssouveränität sowie die Fair Food-Initiative scheitern klar mit 68,4 % nein (Wallisellen 79,5 %) respektive mit 61,3 % nein (Wallisellen 71,6 %). Dagegen sollen die Velo-, Fuss- und Wanderwege landesweit gefördert werden. Dafür stimmen 73,6 % ja. Wallisellen schliesst sich mit 69,9 % dem Ergebnis an. Alle drei Kantonalen Vorlagen erleiden Schiffbruch. Die Volksinitiative «Film- und Medienförderungsgesetz» erhält 80,8 % nein (Wallisellen 84,2 %), die Volksinitiative «Wildhüter statt Jäger» scheitert mit 83,9 % nein (Wallisellen 85,7 %) und die Volksinitiative «Stoppt die Limmattalbahn» wird mit 82,9 % nein (Wallisellen 85,8 %) klar verworfen.

Acht Jahre Bundesrat sind genug



**Die Bundesräte Schneider-Amman und Doris Leuthard wollen die Landesregierung verlassen.**

Innerhalb von zwei Tagen haben Bundesrat Johann Schneider-Amman und Bundesrätin Doris Leuthard ihre Rücktritte aus der Landesregierung per Ende Jahr angekündigt. Bundesrat Johann Schneider-Amman begründet seinen Entscheid damit, dass er nach zwei Amtsperioden und im fortgeschrittenen Alter «mit leichtem Herzen» aus dem Amt ausscheiden könne. Es sei aber nicht so, dass er keine Lust mehr gehabt hätte. Dass er nun bereits auf Ende dieses

Ich habe eine gewisse Amtsmüdigkeit bemerkt



Jahres abtritt, begründet Schneider-Amman damit, dass er ein «Leben lang gedient» habe: «Meine Frau und ich werden nicht jünger. Ich will mich jetzt nach acht Jahren befreien.» Die sei er auch seiner Frau schuldig.

Bundesrätin Doris Leuthard räumt heute vor den Bundeshausmedien ein, eine gewisse Amtsmüdigkeit an sich festgestellt zu haben. Und sagt mit Tränen in den Augen: «Es gibt ein Leben nach dem Bundesrat.» Die Arbeit in der Regierung habe sich in dieser Zeit verändert, sagt Leuthard. «Die Schweiz steht sehr gut da, ist aber zugleich verletzlicher geworden.» Das Umfeld bestimme die Position und auch die Interessen der

Schweiz mehr mit. «Alles selber bestimmen und steuern zu können, ist ein Trugschluss.» Sie habe nach zwölf Jahren im Amt eine gewisse Amtsmüdigkeit an sich festgestellt. Leuthard freut sich auf die noch verbleibenden drei Monate als Bundesrätin.

### Ade Schoggihüsli



**Das beliebte Schoggihüsli der Chocolats Halba Wallisellen hat am vergangenen Samstag seine Türen für immer geschlossen.**

«Wir haben immer wieder gerne von den süssen Angeboten im Schoggihüsli Gebrauch gemacht. Vor allem wegen den Branchli und der Bruchschokolade mit verschiedenen Aromen sind wir ab und zu hier zum Einkaufen gekommen. Heute ist es nun leider das letzte Mal», erklärt eine Frau mittleren Alters. Denn die Ära Schoggihüsli Wallisellen ist seit dem vergangenen Samstag beendet. Die von Coop betriebene Chocolat Halba ist vor einem Jahr, nach über sechzig Jahren nach Pratteln gezogen und hat den Betrieb

in Wallisellen in den vergangenen zwölf Monaten langsam hinuntergefahren. Mit einem sehr gut frequentierten Räumungsverkauf seit letztem Montag verabschiedet sich das Schoggihüsli von ihrer treuen Kundschaft. Bereits heute sind die meisten Gestelle leergekauft und das Restliche was noch im Angebot war, wird auch noch gerne gekauft. Schoggihüsli Wallisellen Ade. Doch für die Liebhaber der süssen Halba-Schoggi gibt es ein kleiner Lichtblick: Im Schoggihüsli in Hinwil können sie ihre Naschereien nach wie vor kaufen gehen.

6. OKTOBER 2018

Die Gewerbehallen feiern Geburtstag



**Vor vierzig Jahren wurden die Gewerbehallen in der Herti bezogen. Heute betreiben 21 Unternehmen ihr Gewerbe in den Hallen unter der Autobahn.**

Ende der 1960er-Jahre wurde im Westen von Wallisellen das Autobahnkreuz Aubrugg geplant. Viel Kulturland und Grünflächen mussten dem Strassenbau Projekt weichen. 1970 sprach sich der Gemeinderat von Wallisellen gegen eine Trassenführung über freistehende Viadukte, sondern für aufgeschüttete Dämme aus. Anstelle von umfangreichen Aufschüttungen unterhalb der Autobahnen sollten Gebäude für Lager- und Gewerbehallen erstellt werden. Bei

Doppelnutzung des geplanten Autobahnkreuzes Aubrugg



der Verwirklichung dieser «Doppelnutzung» könnten mindestens 2,5 Hektaren des verlorenen Landes für bauliche Zwecke genutzt werden. Das überzeugte die übergeordneten Behörden, und so wurden 1973 die benötigten Bewilligungen vom Kanton und Bund erteilt. Am 24. April 1973 wurde die Genossenschaft Aubrugg Wallisellen (GAW) gegründet und im Handelsregister eingetragen. Im März 1976 begannen die Bauarbeiten des 28 Millionen teuren Bauwerks. Am 7. Mai 1976 fand die Grundsteinlegung statt und am 21. Oktober 1977 konnte die Aufriichte gefeiert werden. Die ersten Mieter bezogen bereits im Frühjahr 1978 ihre gewerblichen Räume und Werkstätten. Am 6. Oktober 1978 – also vor genau vierzig Jahren – fand dann

die offizielle Einweihung statt. Von den ursprünglichen 22 Unternehmen sind heute noch vier von den heutigen 21 Unternehmen in den Gewerbehallen tätig.

Ein neues Quartier soll entstehen



Die Baustelle ist im vollen Gange



Im UpGreat gibt es vielseitige Projekte.



### Die Überbauung UpGreat im Zentrum von Wallisellen soll bald Realität werden.

Die Liegenschaften an der Rotackerstrasse 35, 37 und 39 sowie an der Bahnhofstrasse 15 sind in den vergangenen Wochen abgebrochen, beziehungsweise rückgebaut worden. Auf der 2621 Quadratmeter grossen Baufläche sollen vier 5-geschossige Wohnhäuser mit insgesamt 39 2½ bis 4½ Zimmer-Wohnungen erstellt werden. Das bei der Behörde eingereichte Projekt der Piora AG und den CH-Architekten «Wohnpark Dorfmitte Wallisellen» figuriert nun unter der neuen Bezeichnung «UpGreat». Zwischen

der Rotacker- und Bahnhofstrasse soll nun bald eine hochwertig gestaltete Überbauung entstehen. In einer Sammelgarage unter den neuen Gebäuden, die von der Bahnhofstrasse her befahren werden kann, stehen für die Bewohner 32 Parkplätze sowie fünf Aussenparkplätze für Besucher zur Verfügung. Zwischen den Bauten sollen ein ca. 100 Quadratmeter grosser Kinderspielplatz sowie eine Wegverbindung zwischen Bahnhof- und Rotackerstrasse entstehen. Die Baukosten für das rund 21000 Kubikmeter grosse Bauvolumen betragen 13 Millionen Franken. Neben den Eigentumswohnungen gibt es im UpGreat zwei Gewerbeflächen, die ebenfalls zu kaufen sind. Diese Flächen – ob zum Eigenge-

brauch oder zum Vermieten – eignen sich für Geschäftstätigkeiten wie zum Beispiel Coiffure oder Kosmetik, ein Beratungsbüro oder eine Boutique.



Orgelkonzert am Sonntagabend



### Die Organistin Suzanne Z'Graggen konzertiert in der Katholischen Kirche.

Die Kuhn-Organ, die am Palmsonntag, den 1. April 2012 in der Katholischen Kirche Wallisellen eingeweiht wurde ist schon viel beschrieben worden. Das Instrument ist auf die «französisch geprägte symphonisch-romantische Klangwelt» ausgerichtet. Ihr Klang ist fein differenziert und kann voluminös gestaltet werden. Diese Organ bringt heute Abend die Luzerner Organistin Suzanne Z'Graggen zum Erklingen. Unter dem Motto: «Carillon – Les Cloches» interpretiert die Organistin Orgelwerke verschiedener Komponisten zum Thema Glockenspiel. In einigen dieser Kompositionen sind auch die darin verwendeten

Glockenschläge zu hören, die das Motto des Abends prägen. So unterschiedlich die Werke auch sind, einmal sehr getragen und tiefgründig, dann wiederum lebendig, beschwingt, tänzerisch, höfisch oder filigran und voluminös, die Musikerin überzeugt dabei in ihrer virtuos und gefühlvollen Interpretation. Ihr Bravourstück des Konzertabends ist «The Yarmouth Belle» vom Norwegischen Komponisten Sverre Eftedal. Es beschreibt eine Fahrt auf der Themse in London und basiert auf dem Irischen Jig «Off she goes». Für das beschwingte, tänzerische, sehr lebhaft und reichhaltige Stück, in dem Z'Graggen die Organ in ihrer ganzen Tonfülle erklingen lässt, erntet sie denn auch verdienten Szenenapplaus. Mit der «Introduction und Passacaglia d-Moll» von Max beendet die Organis-

tin das Konzert. Nach dem verdienten Applaus verabschiedet sich die Organistin mit einem kleinen «Leckerli» als Zugabe.

## Die Eisfeldüberdachung hat Gegenwind



**In vier Wochen wird über die Eisfeldüberdachung sowie den Umbau und Sanierung des Restaurant Spöde abgestimmt. RPK und FDP empfehlen Ablehnung.**

Am heutigen Informationsanlass erläutert der Gemeinderat die obige Vorlage, die am 25. November mit einem Investitionskredit von 12,25 Millionen Franken an die Urne gelangt. Neben diesen ungebundenen Ausgaben für neue Anlagen, Anpassungen und Ausbau, stehen zusätzliche gebundene Ausgaben von 8,2 Millionen Franken für Sanierung der bestehenden Anlagen im Raum. Da diese Ausgaben in der Kompetenz des Gemeinderats liegen, kommen sie allerdings

nicht zur Abstimmung. Die rund 120 Besuchenden haben nun die Gelegenheit, Fragen zum Projekt zu stellen. Dabei geht es beispielsweise um technische Fragen im Zusammenhang des Energiekonzepts oder der Fotovoltaik-Anlage oder aber bezüglich Baustellenverkehr, Parkplätze und selbstredend über die Investitionskosten und jährlich wiederkehrende Folgekosten. Alle diese Fragen werden zur Zufriedenheit der Fragestellenden detailliert abgearbeitet. Kritische Fragen oder gar Kritik am Projekt werden nicht laut und damit scheint die Vorlage kaum bestritten zu sein. Doch im beleuchtenden Bericht (Weisung) für die Urnenabstimmung findet man allerdings im Abschied der Rechnungsprüfungskommission ihre Ablehnung der Vorlage. Auch

die FDP empfiehlt in ihrem Artikel im Anzeiger von Wallisellen der Stimmbevölkerung ein Nein in die Urne zu legen.

3. NOVEMBER 2018

In unzähligen Stunden Handarbeit wurden Kunstwerke vollbracht



## Der zweitgrösste Räbeliechtli-Umzug im Kanton findet bei Schülern und Zuschauern Anklang.

Für ein regelrechtes Lichterfest in Wallisellen sorgen am heutigen Abend über tausend Schülerinnen und Schüler mit ihren Räbeliechtern. In unzähligen Stunden Handarbeit haben die Schüler tausende Räben geschnitzt und bescheren Wallisellen damit einen stimmungsvollen Abend. Schon über zwanzig Mal – alle geraden Jahre – fand der Räbeliechtli-Umzug in Wallisellen statt. Organisiert wird der herbstliche Anlass vom Verkehrs- und Verschönerungsverein Wallisellen (VVW) zusammen mit der Schule Wallisellen. Heuer wollen fast 1300 Schülerinnen und Schüler den Zuschauern ihre einzelnen Räben oder

Gruppensujets zeigen. Die Kindergärtler dürfen dabei in 17 Fuhrwerken mitfahren. Begleitet wird der Umzug von vier Musikkorps. Umzugschef ist seit vielen Jahren der Präsident des VVW, Werner Meier. Es soll sein letzter Räbeliechtli-Umzug als VVW-Präsident sein, denn er will sein Amt an jemand anders übergeben. Meier bedankt sich neben den Schülerinnen und Schülern, den Lehrpersonen und den Musikvereinen auch bei den Sponsoren des Anlasses, der Politischen Gemeinde, der Schulgemeinde, der Bäckerei Fleischli und dem Evangelischen Frauenverein. Alle diese Unterstützer haben in den vergangenen Jahren dazu beigetragen, dass sich der Walliseller Räbeliechtli-Umzug neben der Räbechilbi Richterswil zum zweitgrössten Räbenanlass im Kanton entwickeln konnte.

Dynamische Wortübergabe



**140 Senioren wollen wissen, wie das mit dem Ärztefon funktioniert.**

Am heutigen Winteranlass der Vereinigung Aktives Alter Wallisellen (AAW) im Singsaal des Schulhaus Bürgli-Mitte finden sich rund 140 Seniorinnen und Senioren ein, um mehr über das Ärztefon zu erfahren. Vor dem informativen Referat von Reto Bissig, Geschäftsführer Ärztefon, informiert AAW-Präsident Robert Hofmann über interne Belange. «Es freute mich sehr, dass sich nach dem Aufruf im AvW für neue Vorstandsmitglieder, vier Personen für ein Engagement im Vorstand des AAW ausgesprochen haben, die wir an der nächsten Generalversammlung zur Wahl vorschlagen können» erklärt Hofmann. Nun erläutert Reto Bissig wie der seit Januar

2017 neu eingeführte medizinische Notfalldienst im Kanton Zürich organisiert ist und wie das Ärztefon funktioniert. Wichtig dabei sei, dass es seit bald einem Jahr im Kanton nur mehr eine Notfallnummer gebe, nämlich die 0800 33 66 55. Diese Nummer habe alle früheren 36 Telefonnummern abgelöst und sei nun die zentrale Anlaufstelle für medizinische Fragen und nicht lebensbedrohende Notfälle. Dies vor allem wenn der Hausarzt oder der Kinderarzt oder ein Notfallarzt oder der Zahnarzt in den Ferien oder nicht erreichbar ist, oder wenn man wissen möchte, welche Apotheke in der Region geöffnet hat. Der Anruf auf die Gratisnummer 0800 33 66 55 ist kostenlos, genauso wie die Beratung der Fachpersonen des Ärztefons.

Abstimmungsreifes Schulhausprojekt



**In drei Monaten wird über den Baukredit für das neue Primarschulhaus IntegraSquare abgestimmt.**

«Vielleicht können Sie erahnen, welch grosser Stein uns heute vom Herzen fällt, endlich dem Souverän ein realisierbares Primarschulhausprojekt präsentieren zu können.» Mit dieser Einleitung begrüsst Schulpflegepräsidentin Anita Bruggman die rund 130 Besuchenden der heutigen Informationsveranstaltung. Diese Aussage ist gut zu verstehen, denn die Suche nach einem geeigneten Standort für ein neues Primarschulhaus hat doch eine längere Geschichte. Standorte wie Richti, Geeren oder Bahnhofstrasse wurden in den vergangenen Jahren intensiv geprüft und mussten aus verschiedenen Gründen verworfen werden. Vor rund zwei Jahren

kam die Idee auf, einen Standort im IntegraSquare zu prüfen. Diese Idee wurde weiter verfolgt und entwickelt. Vor einem Jahr wurde der revidierte Gestaltungsplan IntegraSquare mit dem neuen Schulhaus vom Stimmvolk gutgeheissen. Mit der Integra Immobilien AG konnte ein privater Investor gefunden werden, der bereit ist, auf seinem Land ein Schulhaus zu realisieren. Nach intensiver Projektarbeit und Zusammenarbeit mit dem Investor wurde inzwischen das Projekt Primarschulhaus IntegraSquare erarbeitet. Die nun zur Abstimmung vorliegende Nutzungsvereinbarung umfasst einen Investitionskredit für die einmaligen Kosten des Mieterausbaus in Höhe von 14,7 Millionen Franken sowie die jährlich wiederkehrenden Mietkosten von rund 1,2 Mio. Franken.

Schlüsselübergabe von Beat Sallenbach an Michael Huwel



### Beat Sallenbach übergibt sein Kommando der Stützpunktfeuerwehr Wallisellen an Michael Huwel.

Die heutige Schlussübung der Stützpunktfeuerwehr Wallisellen steht unter dem Motto: «Kommandoübergabe», die in fünf Akten vollzogen wird. Erster Akt, die Gebietsübergabe an den neuen Kommandanten am Nachmittag. Zweiter Akt, Schlüsselübergabe des Feuerwehrgebäudes. Im dritten Akt übergibt Sallenbach die Namensschilder aller Angehörigen der Feuerwehr mit dem Auftrag diese an die Eigentümer persönlich abzugeben. Damit wird auch die 93-köpfige Mannschaft dem neuen Kommandanten übergeben. Vierter Akt: Beförderung von Michael Huwel zum Major und offizielle Ernennung

Beförderung zum Major Michael Huwel



zum Kommandanten der Stützpunktfeuerwehr durch Sicherheitschef der Gemeinde, Gemeinderat Thomas Eckereder. Und fünfter und letzter Akt, Lobreden, Dankesworte und Übergabe von Geschenken seitens Schutz und Rettung, benachbarten Feuerwehren und Gemeinde. «Mit bald zehn Jahren Amtsdauer habe ich das Kommando am längsten geführt. Nun ist es Zeit, es abzugeben. Ich könnte noch länger Kommandant bleiben, schon wegen der tollen Mannschaft – und fit bin ich auch noch. Doch es ist auch eine grosse Verantwortung, die ich nun abgebe. Denn man ist 365 Tage, 24 Stunden Kommandant. Abschalten geht praktisch nicht und das ist oftmals auch belastend» erklärt Sallenbach. Und er ist überzeugt, dass die Wahl seines Nachfolgers Michael Huwel eine sehr gute ist.

### Das Eisfeld erhält ein Dach



**Das Sportzentrum Wallisellen wird rundumerneuert, zwei Eidgenössische Initiativen werden abgelehnt und Sozialdetektive können aktiv werden.**

Die Walliseller Stimmberechtigten stimmen mit 2782 Ja zu 1531 Nein für die Sanierung und Erneuerung des Sport- und Erholungszentrums. Nun können ein neues Garderobengebäude erstellt, das Eisfeld überdacht und das Restaurant «Spöde» erneuert werden. Dabei heissen die 64,6% Ja-Stimmen ein Gesamtinvestitionsvolumen von 24,7 Millionen Franken gut, wovon 12,4 Mio. Franken in Form von gebundenen Ausgaben budgetiert sind.

Auf Eidgenössischer Ebene stehen die zwei Volkssinitiativen «Für die Würde der landwirtschaftlichen Nutztiere (Hornkuh-Initiative)» sowie «Schweizer Recht statt fremde Richter (Selbstbestimmungsinitiative)» zur Abstimmung. Die Hornkuh-Initiative erhält 54,7% (Wallisellen 55,0%) Nein und die Selbstbestimmungsinitiative wird mit 66,2% (Wallisellen 66,3%) abgelehnt. Einzig der Änderung des Sozialversicherungsgesetzes ist ein Erfolg beschieden. 64,7% (69,7% Wallisellen) sagen Ja zur Überwachung von Versicherten. Damit hält sich das Stimmvolk an die Empfehlungen von Bundesrat und Parlament.

## Überschaubares Stelldichein im Dorf



**Der Störnstunde im Dorfzentrum ist wegen der feuchtkühlen Witterung nur mässigen Zulauf beschert.**

Die Absicht der Organisatoren der diesjährigen «Störnstunde im Dorf» war klar kommuniziert. Dieser etwas andere Weihnachtsmarkt sollte ein gemütliches Beisammensein mit der Familie und Freunden bei Speis' und Trank in und vor den Läden an der Bahnhofstrasse sein. Dazu haben sich die Detaillisten im Dorfzentrum einiges einfallen lassen. Mit speziellen Angeboten aller Art will sich das Gewerbe bei den Kunden für ihre Treue übers Jahr bedanken. Doch das Wetter will dieses Jahr gar nicht recht mitspielen. Auf der Einkaufsmeile ist nicht Flanieren angesagt, dazu

## Die Jugendmusik



ist es einfach nicht gemütlich genug. Dafür findet das Geschehen in den meisten Fällen im Innern der schön dekorierten, warmen und trockenen Ladengeschäfte statt. Einzig rund um den Bahnhofplatz gruppieren sich mehrere Besuchende, sei es, um sich eine Grillwurst zu gönnen oder den Klängen der Jugendmusik zu lauschen. Denn diese spielt um 20 Uhr auf dem Platz vor der Topwell-Apotheke. Die Jugendlichen erfreuen die Zuhörenden mit ihren blas-musikalischen Weisen. Die diesjährige Aktion der Walliseller Fachgeschäfte, den Kindern in Rumänien mit Weihnachtspäckli eine Freude zu machen, findet guten Zuspruch. In der Drogerie Müller dürfen sich die Schenkenden 15 Geschenkartikel aussuchen und in ein Päckli verpacken. Nur gerade 10 Franken kostet diese gute

## Sinnvolle Geschenke für Rumäniens Kinder



Tat. Die eigentlichen Kosten für die Geschenke übernehmen Zahnarzt Gut, Hair Box, Neugut-Garage Flury, Gut Optik sowie Drogerie Müller.



Strahlende neue Bundesrätinnen



Glänzende Bundesratswahl zweier Frauen

In einer historischen Wahl werden die CVP-Kandidatin Viola Amherd im ersten Wahlgang mit 148 und FDP-Kandidatin Karin Keller Suter ebenfalls im ersten Wahlgang mit 154 Stimmen in den Bundesrat gewählt. Die Oberwalliserin Amherd setzt sich gegen die Urnerin Heidi Zraggen aus Uri durch, die 60 Stimmen auf sich vereinigt. Keller Suters Kandidatur war unbestritten. Die Sankt Gallerin wurde ab der Bekanntgabe ihrer Kandidatur als klare Favoritin gehandelt und wird dieser Rolle heute gerecht. Gegenkandidat Hans Wicki aus Nidwalden erhält 56 Stimmen. Die neuen Bundesrätinnen treten am 1. Januar

Neuer Bundespräsident Ueli Maurer



2019 die Nachfolge der zurücktretenden Doris Leuthard (CVP) und Johann Schneider-Amman (FDP) an.

Historisch ist die Wahl deshalb, weil erstmals in der Geschichte der Eidgenossenschaft zwei Frauen gleichzeitig in die Landesregierung gewählt werden. Somit sind wiederum drei Frauen im Bundesrat vertreten.

Ueli Maurer wird mit 201 gültigen Stimmen der Vereinigten Bundesversammlung für das Jahr 2019 zum Bundespräsidenten gewählt. Er übt dieses Amt zum zweiten Mal aus. Seine tur-nusgemässe Nachfolgerin wäre die mit 196 Stimmen zur Vizepräsidentin gewählte Simonetta Sommaruga.

Ja zu Budget und Steuerfuss



Die Gemeindeversammlung folgt den Anträgen von Schule und Gemeinde und genehmigt Budget und Steuerfuss trotz Mahnfinger von der RPK.

Quasi als Vorspann zur heutigen Gemeindeversammlung lud die Schulgemeinde zu ihrer Versammlung in den Saal zum Doktorhaus. 149 Stimmberechtigte versammeln sich um 19 Uhr im Versammlungslokal und lassen sich von Daniela Rinderknecht den Voranschlag 2019 erläutern. Da dieser mit knapp 1,8 Millionen Franken Ertragsüberschuss im Plus steht, ist er auch unbestritten und erhält ein sehr grosses Mehr von den Stimmberechtigten. Nach rund einein-

Peter Spörri mit dem neu zusammengesetzten Ratsgremium



halb kann dann um 20.35 Uhr die verspätete Gemeindeversammlung begonnen werden. Die Zahl der Stimmberechtigten hat sich mittlerweile auf stattliche 224 erhöht. Peter Spörri eröffnet seine erste Gemeindeversammlung als Gemeindepräsident, unterstützt vom neu zusammengesetzten Ratsgremium. Der Voranschlag der Politischen Gemeinde, mit einem Ertragsüberschuss von rund 970 000 Franken, gibt sowohl der RPK wie auch der FDP Anlass, sich am Rednerpult über die hohen Investitionsvorhaben zu äussern und auf die damit verbundenen hohen zukünftigen Schulden und Schuldzinsen hinzuweisen. Die FDP stellt den Antrag um Rückweisung. Die RPK werde mit einem erhobenen Mahnfinger dem Budget zustimmen, erklärt Präsidentin

Beatrice Morger. Das Budget wird mit 186 Ja zu 13 Nein genehmigt und mit grossen Mehr wird danach auch der Steuerfuss von 49% abgesegnet.

Emotionale CDU-Chefin



### Kramp-Karrenbauer ist neue CDU-Chefin.

Die CDU kürt Annegret Kramp-Karrenbauer in einem dramatischen Wahlfinale zu ihrer neuen Bundesvorsitzenden und Nachfolgerin von Angela Merkel. Die Siegerin und die Verlierer rufen die CDU nach der Abstimmung einhellig zur Geschlossenheit auf. Nach einer emotionalen Rede setzt sich die Saarländerin am heutigen Bundesparteitag in Hamburg in einer Stichwahl knapp gegen den früheren Unionsfraktionschef Friedrich Merz durch. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn scheidet bereits im ersten Wahlgang mit 16 Prozent der Stimmen aus. Die bisherige CDU-Generalsekretärin Kramp-Karrenbauer er-

hält im zweiten Wahlgang knapp 52 Prozent der Stimmen. Für Merz entscheiden sich gut 48 Prozent der Delegierten. Merkel wird Regierungschefin bleiben. In ihrer letzten Rede als Vorsitzende sagt sie: «Für meine Verbundenheit mit der Partei brauche ich keinen Parteivorsitz – und Bundeskanzlerin bin ich ja auch noch.» Merkel erklärt auch, dass die CDU auch in Zeiten von Polarisierung und AfD gute Ergebnisse erringen könne, «wenn wir geschlossen und entschlossen kämpfen». Sie betont: «Wohin uns nicht enden wollender Streit führt, das haben CDU und CSU in den letzten Jahren bitter erfahren.» Ihrer Partei wünscht sie für die Zukunft auch «Fröhlichkeit im Herzen».

Anlässlich der Jubiläums-Springki im September durfte der RV Wallisellen den OKV-Coupe-Final durchführen.



Anlässlich der Jubiläums-Springki im September durfte der RV Wallisellen den OKV-Coupe-Final durchführen.



## Der Reitverein Wallisellen feierte sein 100-jähriges Bestehen

(ani) Vom Lastenträger, ersten Transportmittel der Menschheit, verlässlichen Arbeitstier in der Landwirtschaft und Kriegskameraden zum Freizeit- und Sportpartner hat das Pferd im Verlauf der Zeit einen grossen Wandel durchlebt. Ein Grossteil dieser Veränderungen hat in den letzten 100 Jahren stattgefunden und beeinflusste damit auch stark das Vereinsleben des Reitvereins Wallisellen. Dessen Geburtsstunde war am 29. September 1918 die Fusion des Reitclubs Seebach und des Cavallerie-Vereins Oerlikon zum Cavallerie-Verein Seebach-Oerlikon.

In den ersten Jahrzehnten standen die obligatorischen militärischen Übungen für Dragoner im Vordergrund, die Geselligkeit wurde aber schon damals gepflegt. Nach den Weltkriegen und der Abschaffung der Kavallerie im Jahr 1973 rückten sportliche Wettkämpfe und die Freizeitgestaltung mit dem Pferd ins Zentrum der Vereinsaktivitäten. Diese verlagern sich geographisch immer mehr nach Wallisellen. Auch die Springkonkurrenz, die der Reitverein seit 1929 mit Unterbrüchen und an wechselnden Orten durchführte, wurde 1973 nach Wallisellen verlegt, auf die grosse Wiese beim Stall der Familie Kunz auf dem Sunnebüel. 2007 stimmten die Vereinsmitglieder deshalb mit grossem Mehr für die Umbenennung

des Kavallerieverein Seebach-Oerlikon KV-SOe in Reitverein Wallisellen. 2018 wurde der Reitverein Wallisellen 100 Jahre alt und feierte diesen runden Geburtstag mit verschiedenen Jubiläumsanlässen. Im Juli führte eine Vereinsreise 15 Mitglieder nach Deutschland, an den prestigeträchtigen CHIO Aachen. Eine 50-seitige Chronik wurde erstellt, die das vielfältige Vereinsleben der letzten 100 Jahre dokumentiert. Anfang September, am Freitagabend vor der Springki, feierten die Mitglieder im Festzelt auf dem Sunnebüel das grosse Jubiläum ihres Vereins stilvoll mit einem Galaabend mit Nachtessen. Der Höhepunkt der Springki war die Durchführung des OKV-Coupe-Finales. Bei all

Anfang Dezember organisierte der RVW die DV des OKV in der Mehrzweckhalle mit rund 450 Teilnehmern.



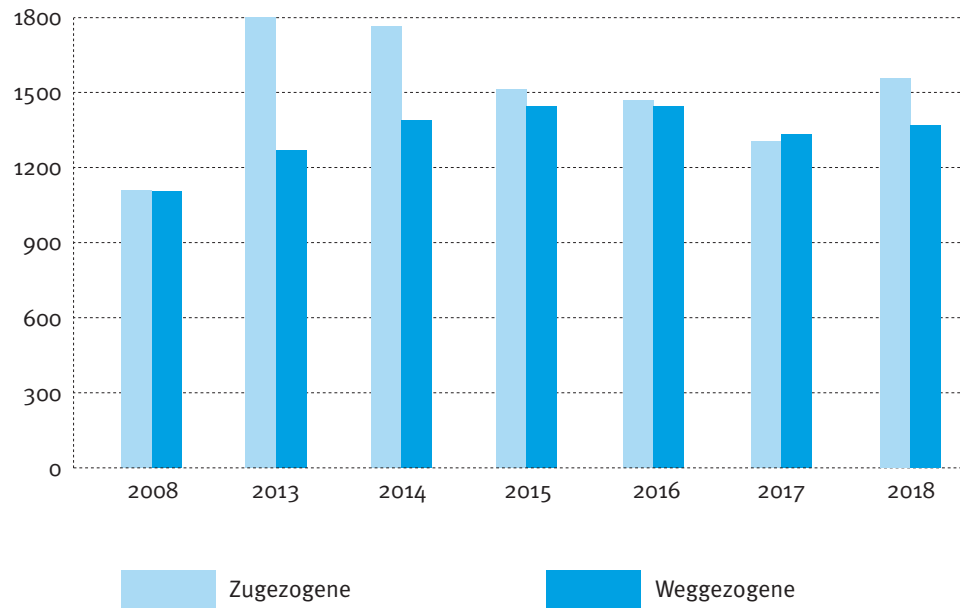
den Feierlichkeiten gab es aber auch einen Wermutstropfen: Die Jubiläumsspringkonkurrenz war gleichzeitig die letzte. Das hatte die Generalversammlung des RV Wallisellen in Anbetracht der immer stärker abnehmenden Teilnehmerzahlen und dem schwindenden Ertrag bei gleichbleibendem Grossaufwand beschlossen. Am 8./9. Dezember stemmt der RVW mit Hilfe befreundeter Walliseller Vereine einen Grossanlass: zum dritten Mal in seiner Vereinsgeschichte führt er die DV des Verbands Ostschweizerischer Kavallerie- und Reitvereine OKV durch. Rund 450 Delegierte von 150 Reitvereinen aus der gesamten Nordostschweiz sind zu Gast in Wallisellen und tagen in der Mehrzweckhalle.

# ZAHLEN

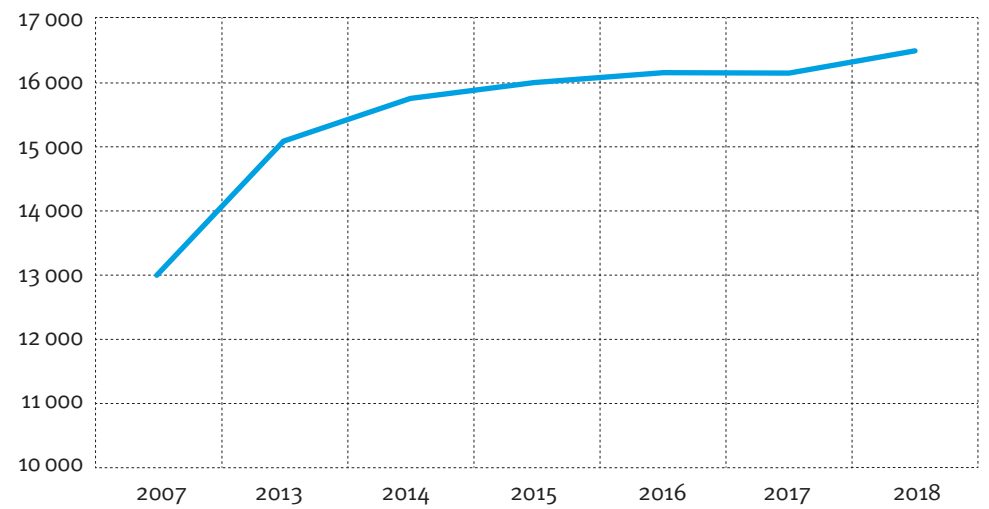
## Wallisellen in Zahlen

<b>Bevölkerung</b>	<b>2008</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
<b>Geburten</b>	134	176	196	193	196	194	184
<b>Todesfälle</b>	105	115	105	98	107	112	97
<b>Zugezogene</b>	1171	1814	1766	1519	1488	1235	1552
<b>Weggezogene</b>	1136	1285	1384	1446	1457	1390	1371
<b>Wanderungsgewinn</b>	35	529	382	73	31	–	181
<b>Wanderungsverlust</b>	–	–	–	–	–	155	–
<b>Bevölkerungsstand am Jahresende</b>	–	15 115	15 679	15 933	16 176	16 140	16 579
<b>Einwohner/-innen ohne Wochenaufenthalter</b>	12 827	14 831	15 372	15 627	15 825	15 831	16 228
Ausländer	3 409	4 328	4 673	4 794	4 808	4 797	4 976
reformiert	4 430	4 155	4 126	4 092	4 003	3 893	3 821
römisch-katholisch	4 110	4 347	4 488	4 522	4 596	4 536	4 548
andere Konfessionen/konfessionslos	4 297	6 329	6 758	7 013	7 226	7 402	7 859
<b>Schulen</b>	<b>2008</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
<b>Schüler zu Beginn des Schuljahres</b>							
Kindergarten	233	281	292	340	317	304	315
Primarschule	686	772	762	793	834	865	892
Sekundarstufe	286	289	319	318	328	301	320
Total	–	1 342	1 373	1 451	1 479	1 470	1 527

Grafik  
Zugezogene – Weggezogene



Grafik  
Bevölkerungsstand am Jahresende



**Steuergrundlagen**

**2008**

**2013**

**2014**

**2015**

**2016**

**2017**

**2018**

**Natürliche Personen**

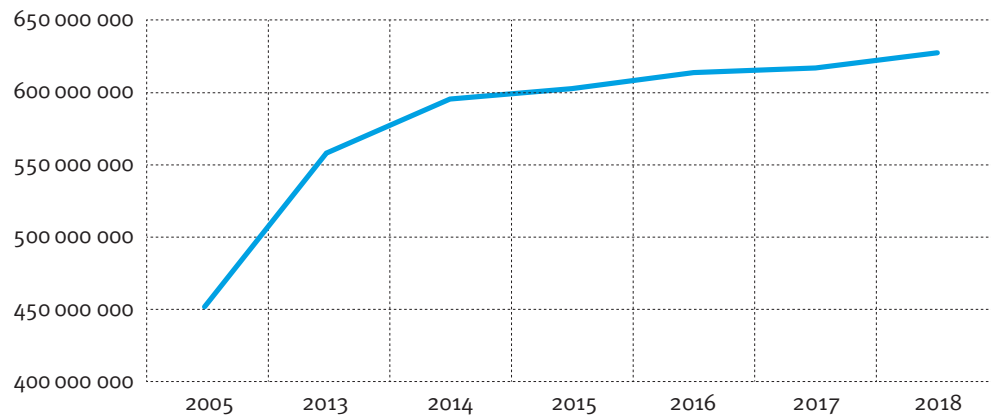
Einkommen	482 694 000	557 942 000	585 964 000	603 066 000	623 309 000	631 985 000	642 289 000
Vermögen	2 796 824 000	2 847 677 000	3 005 938 000	3 279 077 000	3 355 557 000	3 341 033 000	3 431 145 000

**Juristische Personen**

Ertrag	165 642 000	208 582 000	495 197 000	561 623 000	534 480 000	592 396 000	707 660 000
Kapital	1 667 437 000	2 524 042 000	3 705 653 000	4 300 068 000	4 532 570 000	4 461 676 000	4 469 617 000

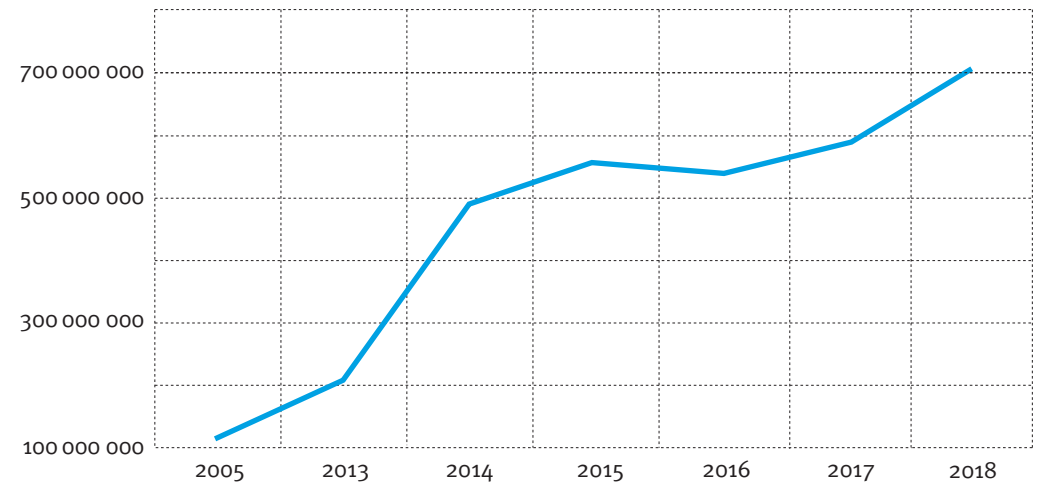
Grafik

**Natürliche Personen – Einkommen**



Grafik

**Juristische Personen – Ertrag**





**Gemeindefinanzen**
**2008**
**2013**
**2014**
**2015**
**2016**
**2017 (Budget)**
**2018**
**Laufende Rechnung/Polit. Gemeinde**

Ertrag		81 236 845.37	97 556 047.09	97 231 872.65	97 437 489.00	96 317 003.80	80 661 297.92
Davon ordentliche Steuern		27 160 605.35	40 253 856.40	39 397 472.15	39 611 600.00	40 955 822.20	42 354 665.20
Grundsteuern		5 753 105.45	9 742 188.05	11 877 781.70	3 700 000.00	6 478 661.90	6 179 383.50
Aufwand		76 974 209.52	85 223 495.92	92 004 663.74	106 943 629.00	99 742 218.02	76 388 964.99
Ertrags-/Aufwandüberschuss		4 262 635.85	12 332 551.17	5 227 208.91	-9 506 140.00	-3 425 214.22	4 272 332.93

**Investitionsrechnung / Polit. Gemeinde**

Einnahmen		400 304.94	2 097 294.35	4 106 412.75	500 000.00	363 796.05	2 326 685.68
Ausgaben		9 453 766.78	17 165 607.93	19 610 529.02	28 558 396.00	25 210 675.28	18 806 103.70
Nettoinvestitionen		14 971 025.00	15 068 313.58	15 504 116.27	28 058 396.00	24 846 879.23	16 479 418.02

**Eigenkapital am Jahresende**

Politische Gemeinde		50 690 804.46	63 023 355.63	68 250 564.54	58 744 424.54	58 285 231.06	62 557 563.99
Schulgemeinde		18 532 203.52	10 916 181.47	18 726 670.93	17 781 933.16	24 138 595.04	28 214 166.75
Evang.-ref. Kirchgemeinde		1 850 199.87	1 403 872.96	3 649 310.94	3 527 856.76	2 906 738.25	4 045 451.52
Röm.-kath. Kirchgemeinde		7 331 315.15	8 869 260.95	9 115 600.95	8 559 000.00	8 616 000.00	9 845 581.00

**Steueransätze**

Politische Gemeinde		52	52	49	49	49	49
Schulgemeinde		47	47	48	48	48	48
Evang.-ref. Kirchgemeinde		10	10	10	7	7	8
Röm.-kath. Kirchgemeinde		12	11	10	9	9	9

# Bildnachweise

## **In verdankenswerter Weise an folgende Quellen:**

Edgar Eberhard

Angelika Nido

Foto Morgenegg, Fällanden

Sven Riederer

Anzeiger von Wallisellen

Diverse Webseiten